

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 66

Samstag den 4. Juni 1892.

61. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Repetitionmeterverehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtlige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. die Farrenschabbehörde.

Gemäß Art. 8 des Gesetzes vom 16. Juni 1882, betr. die Farrenhaltung, ist für den Zeitraum vom 1. Mai 1892 bis 30. April 1893 die Farrenschabbehörde folgendermaßen zusammengesetzt worden:
Schultheiß Meßger in Strümpfelbach, Vorsitzender,
Oberamtsleiter Häßel in Backnang (zugleich Stellvertreter des Vorsitzenden),
Sternwirt Fröhlich in Murrhardt;
als Stellvertreter sind bestellt worden:
Bertmeister Fugel in Murrhardt, Gutspächter Ebinger in Oppenweiler, Schultheiß Wenzel in Sulzbach.
K. Oberamt. Schüz.

Bekanntmachung, betr. die Oberschabbehörde.

In Ausführung des Art. 13 des Gesetzes vom 16. Juni 1882, betr. die Farrenhaltung, und in Gemäßheit der Verf. vom 31. Okt. 1882 ist für den Zeitraum vom 1. Mai 1892 bis 30. April 1893 die Oberschabbehörde für den Bezirk des V. landwirthschaftl. Gauverbandes folgendermaßen zusammengesetzt worden:
Dezonomierat Stockmayer in Lichtenberg D. Murrbach, Vorsitzender,
Gutbesitzer Benjamin Lint von Pulverdinghof D. Baihingen.
Als Stellvertreter sind bestellt worden:
Rentmann Altinger in Heutingheim D. Ludwigsberg, Gutbesitzer Hermann gen. Herrenbauer auf Heidenhof D. Murrbach,
Domänenverwalter Josenhans auf Efingerhof D. Maulbronn.
K. Oberamt. Schüz.

Bekanntmachung.

Durch Verfügung der K. Centralleitung des Wohltätigkeitsvereins vom 31. Mai d. J. ist die im Jahr 1885 errichtete und seit ihrem Bestehen noch nie benutzte Agentur der Württembergischen Sparkasse in Oppenweiler wieder aufgehoben und der bisherige Agent Christof Ebinger daselbst von dieser Stelle entbunden worden.
K. gem. Oberamt. Schüz. Paret, W.

Bekanntmachung.

betreffend die Vornahme einer freiwilligen Prüfung der Maße, Gewichte und Wagen auf Kosten der Amtskorporation durch den Eichmeister Wilh. Maier von Schorndorf ausführen. In diesem Zweck wird sich Jeder unterhalten:
1) In Unterweiskach am 13. und 14. Juni für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Unterweiskach, Gottenweiler, Oberweiskach, Heutenbach und Auerbach;
2) In Oppenweiler am 15. und 16. d. M. für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Oppenweiler, Ebersberg und Bruch;
3) In Sulzbach am 17. d. M. für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Sulzbach, Grab, Großerlach und Neufürstenthuhe;
4) In Murrhardt am 18., 20. und 21. d. M. für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Murrhardt, Grab, Großerlach und Neufürstenthuhe;
5) In Sulzbach am 22., 23. und 24. d. M. für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Spiegelberg und Jux;
6) In Spitzberg am 25. d. M. für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Oppenweiler, Reichenberg und Strümpfelbach;
7) In Oppenweiler am 27. und 28. d. M. für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Oppenweiler, Reichenberg und Strümpfelbach;
8) In Grospach am 29. und 30. d. M. für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Grospach und Pletzenau;
9) In Backnang am 1., 2., 4., 5., 6. und 7. Juli d. J. für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Backnang, Heiningen, Raubach, Waldrems und Steinbach.

Die Ortspolizeibehörden erhalten die Weisung, Vorstehendes und das von ihnen noch näher zu bezeichnende entsprechend auszuwählende Lokal, in welchem in ihren Gemeinden die Prüfung vorgenommen werden wird, sowie die Gewerbetreibenden zur Venüthigung dieser Einrichtung mit dem Bemerkten aufzufordern, daß wegen Mängeln, die sich bei der Prüfung ihrer Meßwerkzeuge ergeben, weder ein Strafenstreifen noch eine Konfiskation erfolgt, daß aber gegen diejenigen, welche bei der im nächsten Jahre zur Ausführung kommenden polizeilichen obbligatorischen Visitation mit vorchriftswidrigen Mäßen, Gewichten und Wagen betroffen werden, mit Strafe bzw. Konfiskation vorgegangen werde.
K. Oberamt. Schüz.

Schälprügel- & Reifig-Verkauf.

1) Am Samstag den 4. Juni, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Herrenhöhle: 26 Rm. eichene Schälprügel und 2 Lose Schlagraum,
2) am Dienstag den 7. Juni, nachmittags 2 Uhr aus Schneidenbühl: 154 Rm. eichene Schälprügel und 11 Lose Schlagraum.
Zusammenkunft je im betr. Schälprügel.

Stamm-, Brennholz- & Reifig-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. Juni, vormittags 9 Uhr in der Rose in Oberndorf aus dem Staatswald hinteres Hölle: 29 Stüd Schälprügel mit 1,35 Rm. III. und 6 Rm. IV. Klasse. Rm.: 1 eichene Koller, 20 dto. Prügel, 3 dto. Anbruch, 34 eichene Reispriegel und 60 Größkreiswollen.
Von nachmittags 2 Uhr an in der Wirtshaus von Cronmüller in Oberweiskach aus Holzweise, Brucherberg und Altherau: Rm.: 14 eichene Prügel, 105 dto. Reispriegel und 170 geschälte Größkreiswollen.

Bäckerei-Verkauf.

Nachdem das K. Amtsgericht Backnang die Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen des Wilhelm Hahn, Bäckers hier, am 4. d. Mts. angeordnet hat, kommt zufolge Beschlusses des Gemeinderats am Montag den 13. Juni 1892, vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus zu Backnang das Anwesen bestehend im ersten Termine zum Verkauf, nämlich:
Nr. 324 1 a 23 qm Ein 2 stöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Bäckerei und Backofen
11 qm Krausrecht, nördlich
07 qm südlich
1 a 41 qm in der untern Marktstraße
Nr. 327. Anschlag 9000 M. Anschlag 10000 M.
Verwalter ist Gemeinderat Uebelmesser hier, Verkaufskommission Stadt- schultheiß Godt und Unterzeichner, St. W. Stadtpflege Springer.
Den 13. Mai 1892. Gemeinderat: J. B. Rathschreiber: Friederich.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. Juni, vormittags 9 Uhr im Laum in Mainhardt aus dem Staatswald Schenthal: Nadelholz, normal: Rm.: 69 I. und 10 II. und 16 IV. und V. Kl., Sägholz, normal: Rm.: 45 I. und 23 II. und III. Kl., 94 Rm. Ausschlag aller Klassen und 5 Buchen mit 3,6 Rm.; Brennholz, Rm.: 43 buchene Scheiter, 46 dto. Prügel, 2 Nadelholzschreiter, 24 dto. Prügel, 41 Weichholzer, 113 Laub- und Nadelholz-Anbruch.

Reigenschaftsverkauf.

In dem Auseinander- setzungsverfahren über den Nachlaß des Joh. Jakob Goganzler, Webers in Jux, kommt am Mittwoch den 8. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Jux die vorhandene auf Martung Jux gelegene Reigenschaft als:
Gebäude Nr. 1: 39 qm Wohnhaus
36 " Hofraum
75 qm
in der Sommerfestengasse.
Gebäude Nr. 1 1/2 A. 57 qm Scheuer
80 " Hofraum
1 a 37 qm in der Sommerfesten- gasse, B.-N. 1200 M.
39 qm Gemüsegarten vor dem Haus Nr. 1.
15 a 94 qm teilweise mit Bäumen bepflanzte Wiese hinter dem Haus Nr. 1, Anschlag 600 M.
16 a 80 qm Gras- und Baumgar- ten im obern Sommerberg, Anschlag 220 M.
1 ha 03 a 66 qm Acker in 6 Par- zellen, Anschlag 734 M.
10 a 31 qm Holzweise, Anschlag 42 M.
im einmaligen öffentlichen Ausschreibe zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Ansuchen, daß das Ergebnis dieses Auf- freis im Voraus genehmigt ist, eingeladen werden.
Murrhardt, 28. Mai 1892. K. Amtsnotariat. Gaupp.

Baumgut-Verkauf.

Konkitor G. Müller bringt am Mittwoch den 8. Juni d. J., vormittags 11 Uhr zum letztenmal auf dem Rathaus zum Verkauf:
48 a 25 qm Baumwiese im Grotz- neben Carl Beck und Albert Gailer. Mit 75 schönen Bäumen, die reichlichen Ertrag versprechen. Wird auch in 2 oder 3 Theilen abgegeben. Liebhaber sind eingeladen. Rathschreiber: Friederich.

Bekanntmachung.

Die beiden nächsten Blätter erscheinen am Dienstag und Mittwoch nachmittags.

31. Jan. den Bischof Hirsh um Befreiung aus den Händen der Engländer. Das Billeet liege der Volks- zeitung vor.

Speyer, 30. Mai. Zwei Offiziere misshandeln den Redakteur der „Speyer. Zig.“ wegen eines Artikels. Die Sache erregt ungeheures Aufsehen. Dieser Artikel bezog sich auf folgenden Vorfall. Am 23. ds. nachts stellte ein dem 2. Pionierbataillon zugeteilter Infanterie-Offizier auf der Straße einen Land- wehr-Unterschwärmer, der zur Uebung einberufen, im bür- gerlichen Leben Ingenieur ist, weil letzterer angeblich nicht vorchriftsmäßig gekleidet war. Auf eine höf- liche Entgegnung erhielt der Offizier unter starken wörtlichen Ausfällen einen heftigen Schlag ins Ge- sicht, daß er zur Seite taumelte und ihm die Mütze vom Kopfe flog. Die Entrüstung ist in Bürgerkreisen allgemein. Seitens des Kommandos ist strenge Unter- suchung angeordnet worden.

Österreich-Ungarn.

Wien, 31. Mai. In einer Audienz, welche der kaiserliche Superintendent des Hofes bei dem Kaiser gestern hatte, erwiderte der Kaiser auf die Bemerkung Gaafes, daß im neuen Teschner Spital auch 100 Betten für den Kriegsfall reserviert sind: „Es ist keine Ursache vorhanden, daß wir die schwere Zeit eines Krieges erleben sollten; immer- hin ist es erfreulich, wenn in dieser Art für alle Fälle vorgesorgt wird.“

Als Brody meldet die „N. Fr. Pr.“: Ein kleiner Teil der Brodyer Garnison hat bei dem Uebungs- marsche ohne Absicht die russische Grenze über- schritten, worauf eine Kosakapatrouille nach Kobji- wilow vordrang und die dortige russische Garnison alarmierte, die sofort an dem betreffenden Grenzposten erschien. Mittlerweile hatten sich die österreichischen Jäger, den Jertum erkennend, wieder auf österreichisches Territorium zurückgezogen. Der Vorfall wurde russi- scherseits nach Kiew berichtet.

Verschiedenes.

Vom Welzheimer Wald. Seit einigen Tagen nimmt man in verschiedenen Waldungen der Umge- gend von Alsdorf wahr, daß die Stämme der Wei- tanne, soweit die Rinde glatt ist, von einer Larve weißlicher Maden befallen sind. Die Stämme sehen aus, wie von weißem Schimmel befallen. Die Nichten zeigen solche Erscheinungen nicht. Die Maden sind in den ersten Lebenszeit von einem weißen wolligen Flaum bedeckt, wie die Blutlaus. Später entküpft sie der wolligen Hülle und erscheint lang gestreckt, von brauner Farbe, bis jetzt etwa bis zu 15 mm Länge und etwa 2 mm Dicke. Weitere Beobachtungen werden ergeben, ob die Maden noch größer werden und zu was sie sich weiter entwickelt. Obwohl raupen- ähnlich scheint sie doch keine Schmetterlingsraupe zu sein. Die Waldbesitzer, welche besorgen, es könnte ihnen dadurch ein Schaden entstehen, haben sich an tierkundige Forstleute gewendet und sie um ihre Ansicht über diese Erscheinung gefragt. Die Maden scheint bis jetzt nur von dem Saft der Weißtannenzweige zu leben. Wenn man sie zerdrückt, so erscheint ein dunkelbrauner klebriger Saft, der nach Terpentinen duftet. Die Maden sind bis jetzt nicht angegriffen. Mit der Nonnenraube scheint also das Tier seine Gemeinshaft zu haben. (Med.-Ztg.)

Sandorf. Herr Posthalter Kranz hier errichtete im Jahre 1890 eine eigenhändig konstruierte Feld- schuer, welche im landw. Wochenblatt vom 27. Dez. 1891 als ein besonders praktisches, billiges und bequemes Defononomiegebäude zu Madabahnung empfohlen wurde. Der Erbauer ging von der Ansicht aus, daß in den meisten Fällen zu viel Geld auf die Defono- miegebäude verwendet wird, wodurch nicht nur die Ge- bäudekosten erhöht, sondern auch durch die nach alter Bauart verwendete große Masse Holz der Raum zum Aufbewahren der Feldzeugnisse wesentlich verringert wird und mehr Arbeitskräfte zum Abladen der Wagen erforderlich sind, als bei der von ihm erbauten Scheuer. In neuester Zeit hat nun auch Herr Graf Welmann aus Hofenstadt zwei Werkmeister zur Einsichtnahme dieser Scheuer hieher entsandt. Dieselben sollen sich ebenfalls von der Zweckmäßigkeit derselben über- zeugt und dem Herrn Grafen seine neue Bauart em- pfehlen haben.

Die Sonnenblume (Helianthus annuus), die bei uns zu Lande nur als Ziergewächs gezogen wird, ist in Rußland als Delapflanze von großer wirtschaf- licher Bedeutung. Der erste Anbau der Sonnenblume im Großen fand nach einem kürzlich erstatteten Bericht des Generalkonsuls der Vereinigten Staaten in Peters- burg 1842 in dem Dorfe Alzejew im Gouvernement Woronesch statt, und bald wurde dieser Ort der Mittel- punkt der neuen Industrie. Auch jetzt ist das Gou- vernerment Woronesch in europ. Rußland der Haupt- bezirk für die Sonnenblumenkultur. Von hier bereite- te sich in die benachbarten Gouvernements Tambow und Saratow aus, wo große Felder mit dieser Pflanze bestellt sind. Auch die Bewohner der Dongegenden und der Gouvernements Simbirsk und Samara sind mehr oder weniger mit der Kultur der Sonnenblume beschäftigt, die überhaupt im ganzen Südosten Ruß- lands eine wichtige Stelle unter den Ackerbaupflanzen einnimmt. Das aus den Samen ausgepreßte Del steht, wenn die Bereitung mit Sorgfalt ausgeführt wurde, an Farbe, Geschmack und Geruch dem fran- zösischen Tafelöl nicht nach. In vielen Gegenden Rußlands hat es alle andern Pflanzenöle aus dem selben geschlagen. Der nach dem Auspressen des Oels zurückbleibende Delsuchen wird als Viehfutter verwendet und in großer Menge nach dem Auslande, haupt- sächlich nach Deutschland und England geschickt. Das Gouvernment Saratow z. B. führt etwa 2 Millionen Sonnenblumenfrüchte in die verschiedenen Länder aus, wo erst nach der Rest des Oels ausgepreßt wird, ehe man sie als Viehfutter verwendet. Von den 104 Delmühlen, die es nach dem letzten Berichte in Ruß- land gab, waren 85 allein mit der Gewinnung von Sonnenblumenöl beschäftigt. Die größte Mühle ist in Saratow; sie liefert jährlich 1 500 000 Pfund Del. Die Blumenköpfe der Pflanze dienen als Schaffutter. Die eingesammelten Stengel werden in Haufen ge- schichtet und getrocknet und als Feuerungsmaterial be- nutzt; sie geben ein schnelles und kräftiges Feuer und haben in vielen Orten fast ganz das Brennholz ver- brängt.

Das Dorf Altenberg (Schlesien) ist am letzten Freitag bis auf zwei erhalten gebliebene Anwesen gänzlich niedergebrannt. Niemand wurde verletzt.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang am Freitag den 3. Juni vorm. 10 Uhr Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Stadtdi- riger Veigel.

Gestorben.

In Stuttgart: Fr. Banzhaf, Besitzer des Hotel Royal. Baronin E. v. Kottwitz, Generalleut. z. D. Gattin. R. Hartmann, Oberleutnant. — Fr. Wincow, Schull., Denkendorf. Groß, Oberamtspfleger a. D., Ludwigsburg. C. Braun, Juwelier, Göttingen. Franz Gauß, Neuffen. M. A. Dehnen, Konkorsitor Gattin, Dörzbach. C. Staudenmaier, Stationsmeister a. D., Ludwigsburg. Hermann Pfeiffer, Saulgau.

In der Mitte der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich:
Matthias Holzwarth aus Schellberg, D. Backnang, 71 Jahre, in Rodney, Mich.

Wunstabisches Wetter am Donnerstag 2. Juni. (Nachdruck verboten.)
Der Luftwibel in der oberen Nordsee hat seit gestern eine nicht unerhebliche Abkühlung erfahren, andererseits ist in Frankreich, sowie in Süd- und Westeuropa und ebenso in der Schweiz infolge der gewöhnlichen Aufsteinkungen und zahlreichen Störungen der Hochdruck auf Deutschland reichs der Höhe eingeschränkt bzw. weiter östwärts gedrängt worden. Ein westlicher Witterungs- umschlag steht nicht bevor. Bei fortgesetzter schwüler Tem- peratur wird aber die Gewitterneigung am Donnerstag und Freitag noch andauern und zu vereinzelt Ent- ladungen führen.

Krieg und Frieden.

Eine Erzählung von R. Würdig. (Fortsetzung.)
„Ist Hoffnung vorhanden? Wird er gerettet werden?“ fragte Leonhard fliegenden Atems, seine Augen bohrend an die des Arztes gefest.
„Ach, Junge, sagte der Arzt: „Raum möglich.“ Er gab Befehl, den Verwundeten ins erste beste Haus zu tragen.
Leonhard wollte dem Kranken folgen, ihn pflegen, warten, wie ein Vater das Kind, — da aber riefen die wuscheligen Hörner zum Sammeln, die eiserne Pflicht mahnte, die Kompanie trat rasch an und zog dem Feind über Gitschin nach.
Wenige Tage darauf wurde die Schlacht bei Kö- nigsgrätz geschlagen.
Leonhards Regiment stand Stundenlang im wütend- sten Granatfeuer, rechts und links neben ihm fielen die Kameraden schwerverwundet und tot zu Boden. Nur er blieb verschont, nur er; sein Leben schien ge- retet zu sein; und wie gern wäre er gestorben, wie gern — wie gern!
Und warum das? Was war's denn, was den starken, gefunden, patriotischen Mann den bleichen kalten Tod herbeiwünschen ließ; — und heute, heute, wo über den schwer und blutig erzwungenen großen nationalen Sieg alle Herzen freudiger schlugen, alle Blicke höher glänzten, wo durch vieler Millionen Seelen das Gefühl der Zusammengehörigkeit flammt, auf Bergen Feuer lobeten und die Tücher voll Dank und Jubel waren, — heute, wo auch die unter heißen Schmerzen Wimmernden bei dem Gedanken an König und Vaterland ihren blutigen, jammervollen Zustand vergaßen und selbst auf dem stillen bleichen Antlitz der Leichen ein Schimmer seliger Verklärung über solch n Tag und solchen Erfolg lag!“

ist auf weite Strecken überschweimt, Eisenbahn und aller andere Verkehr unmöglich. Ueber 100 Städtchen im Arkansas-Thale und an verschiedenen Arkansas- Nebenflüssen sind verlassen.

New-York. Ueber einen Cyclon in Wel- lington wird weiter gemeldet: Der Cyclon überzog die Stadt abends 3 Uhr. Die Hauptstraßen wurden verunstaltet, die Häuser zertrümmert, gleich wie bei einem Erdbeben. Die Trümmer gerieten in Brand. Seitens der Behörde wurden die Verbindungen mit den Gas- anstalten unterbrochen, um die Zerstörungen durch Gas- explosionen thuntüchtig zu beschränken. Die Rettungs- arbeiten wurden bei Fackeln und Laternen vorgenommen. Im Hospital sind von den Verwundeten bereits 50 gestorben. Der Cyclon wütete namentlich in vier Squares, in denen jedes Gebäude zerstört ist. Die Zahl der Bewohner war glücklicherweise gering. Der Sturm legte Kirchen, Handelshäuser, die Büreaus von vier Zeitungen, eine Fabrik, Schulen, Hotels und zahlreiche sonstige Gebäude in Trümmer.

Verschiedenes.

Vom Welzheimer Wald. Seit einigen Tagen nimmt man in verschiedenen Waldungen der Umge- gend von Alsdorf wahr, daß die Stämme der Wei- tanne, soweit die Rinde glatt ist, von einer Larve weißlicher Maden befallen sind. Die Stämme sehen aus, wie von weißem Schimmel befallen. Die Nichten zeigen solche Erscheinungen nicht. Die Maden sind in den ersten Lebenszeit von einem weißen wolligen Flaum bedeckt, wie die Blutlaus. Später entküpft sie der wolligen Hülle und erscheint lang gestreckt, von brauner Farbe, bis jetzt etwa bis zu 15 mm Länge und etwa 2 mm Dicke. Weitere Beobachtungen werden ergeben, ob die Maden noch größer werden und zu was sie sich weiter entwickelt. Obwohl raupen- ähnlich scheint sie doch keine Schmetterlingsraupe zu sein. Die Waldbesitzer, welche besorgen, es könnte ihnen dadurch ein Schaden entstehen, haben sich an tierkundige Forstleute gewendet und sie um ihre Ansicht über diese Erscheinung gefragt. Die Maden scheint bis jetzt nur von dem Saft der Weißtannenzweige zu leben. Wenn man sie zerdrückt, so erscheint ein dunkelbrauner klebriger Saft, der nach Terpentinen duftet. Die Maden sind bis jetzt nicht angegriffen. Mit der Nonnenraube scheint also das Tier seine Gemeinshaft zu haben. (Med.-Ztg.)

Sandorf. Herr Posthalter Kranz hier errichtete im Jahre 1890 eine eigenhändig konstruierte Feld- schuer, welche im landw. Wochenblatt vom 27. Dez. 1891 als ein besonders praktisches, billiges und bequemes Defononomiegebäude zu Madabahnung empfohlen wurde. Der Erbauer ging von der Ansicht aus, daß in den meisten Fällen zu viel Geld auf die Defono- miegebäude verwendet wird, wodurch nicht nur die Ge- bäudekosten erhöht, sondern auch durch die nach alter Bauart verwendete große Masse Holz der Raum zum Aufbewahren der Feldzeugnisse wesentlich verringert wird und mehr Arbeitskräfte zum Abladen der Wagen erforderlich sind, als bei der von ihm erbauten Scheuer. In neuester Zeit hat nun auch Herr Graf Welmann aus Hofenstadt zwei Werkmeister zur Einsichtnahme dieser Scheuer hieher entsandt. Dieselben sollen sich ebenfalls von der Zweckmäßigkeit derselben über- zeugt und dem Herrn Grafen seine neue Bauart em- pfehlen haben.

Die Sonnenblume (Helianthus annuus), die bei uns zu Lande nur als Ziergewächs gezogen wird, ist in Rußland als Delapflanze von großer wirtschaf- licher Bedeutung. Der erste Anbau der Sonnenblume im Großen fand nach einem kürzlich erstatteten Bericht des Generalkonsuls der Vereinigten Staaten in Peters- burg 1842 in dem Dorfe Alzejew im Gouvernement Woronesch statt, und bald wurde dieser Ort der Mittel- punkt der neuen Industrie. Auch jetzt ist das Gou- vernerment Woronesch in europ. Rußland der Haupt- bezirk für die Sonnenblumenkultur. Von hier bereite- te sich in die benachbarten Gouvernements Tambow und Saratow aus, wo große Felder mit dieser Pflanze bestellt sind. Auch die Bewohner der Dongegenden und der Gouvernements Simbirsk und Samara sind mehr oder weniger mit der Kultur der Sonnenblume beschäftigt, die überhaupt im ganzen Südosten Ruß- lands eine wichtige Stelle unter den Ackerbaupflanzen einnimmt. Das aus den Samen ausgepreßte Del steht, wenn die Bereitung mit Sorgfalt ausgeführt wurde, an Farbe, Geschmack und Geruch dem fran- zösischen Tafelöl nicht nach. In vielen Gegenden Rußlands hat es alle andern Pflanzenöle aus dem selben geschlagen. Der nach dem Auspressen des Oels zurückbleibende Delsuchen wird als Viehfutter verwendet und in großer Menge nach dem Auslande, haupt- sächlich nach Deutschland und England geschickt. Das Gouvernment Saratow z. B. führt etwa 2 Millionen Sonnenblumenfrüchte in die verschiedenen Länder aus, wo erst nach der Rest des Oels ausgepreßt wird, ehe man sie als Viehfutter verwendet. Von den 104 Delmühlen, die es nach dem letzten Berichte in Ruß- land gab, waren 85 allein mit der Gewinnung von Sonnenblumenöl beschäftigt. Die größte Mühle ist in Saratow; sie liefert jährlich 1 500 000 Pfund Del. Die Blumenköpfe der Pflanze dienen als Schaffutter. Die eingesammelten Stengel werden in Haufen ge- schichtet und getrocknet und als Feuerungsmaterial be- nutzt; sie geben ein schnelles und kräftiges Feuer und haben in vielen Orten fast ganz das Brennholz ver- brängt.

Das Dorf Altenberg (Schlesien) ist am letzten Freitag bis auf zwei erhalten gebliebene Anwesen gänzlich niedergebrannt. Niemand wurde verletzt.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang am Freitag den 3. Juni vorm. 10 Uhr Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Stadtdi- riger Veigel.

Gestorben.

In Stuttgart: Fr. Banzhaf, Besitzer des Hotel Royal. Baronin E. v. Kottwitz, Generalleut. z. D. Gattin. R. Hartmann, Oberleutnant. — Fr. Wincow, Schull., Denkendorf. Groß, Oberamtspfleger a. D., Ludwigsburg. C. Braun, Juwelier, Göttingen. Franz Gauß, Neuffen. M. A. Dehnen, Konkorsitor Gattin, Dörzbach. C. Staudenmaier, Stationsmeister a. D., Ludwigsburg. Hermann Pfeiffer, Saulgau.

In der Mitte der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich:
Matthias Holzwarth aus Schellberg, D. Backnang, 71 Jahre, in Rodney, Mich.

Wunstabisches Wetter am Donnerstag 2. Juni. (Nachdruck verboten.)
Der Luftwibel in der oberen Nordsee hat seit gestern eine nicht unerhebliche Abkühlung erfahren, andererseits ist in Frankreich, sowie in Süd- und Westeuropa und ebenso in der Schweiz infolge der gewöhnlichen Aufsteinkungen und zahlreichen Störungen der Hochdruck auf Deutschland reichs der Höhe eingeschränkt bzw. weiter östwärts gedrängt worden. Ein westlicher Witterungs- umschlag steht nicht bevor. Bei fortgesetzter schwüler Tem- peratur wird aber die Gewitterneigung am Donnerstag und Freitag noch andauern und zu vereinzelt Ent- ladungen führen.

Krieg und Frieden.

Eine Erzählung von R. Würdig. (Fortsetzung.)
„Ist Hoffnung vorhanden? Wird er gerettet werden?“ fragte Leonhard fliegenden Atems, seine Augen bohrend an die des Arztes gefest.
„Ach, Junge, sagte der Arzt: „Raum möglich.“ Er gab Befehl, den Verwundeten ins erste beste Haus zu tragen.
Leonhard wollte dem Kranken folgen, ihn pflegen, warten, wie ein Vater das Kind, — da aber riefen die wuscheligen Hörner zum Sammeln, die eiserne Pflicht mahnte, die Kompanie trat rasch an und zog dem Feind über Gitschin nach.
Wenige Tage darauf wurde die Schlacht bei Kö- nigsgrätz geschlagen.
Leonhards Regiment stand Stundenlang im wütend- sten Granatfeuer, rechts und links neben ihm fielen die Kameraden schwerverwundet und tot zu Boden. Nur er blieb verschont, nur er; sein Leben schien ge- retet zu sein; und wie gern wäre er gestorben, wie gern — wie gern!
Und warum das? Was war's denn, was den starken, gefunden, patriotischen Mann den bleichen kalten Tod herbeiwünschen ließ; — und heute, heute, wo über den schwer und blutig erzwungenen großen nationalen Sieg alle Herzen freudiger schlugen, alle Blicke höher glänzten, wo durch vieler Millionen Seelen das Gefühl der Zusammengehörigkeit flammt, auf Bergen Feuer lobeten und die Tücher voll Dank und Jubel waren, — heute, wo auch die unter heißen Schmerzen Wimmernden bei dem Gedanken an König und Vaterland ihren blutigen, jammervollen Zustand vergaßen und selbst auf dem stillen bleichen Antlitz der Leichen ein Schimmer seliger Verklärung über solch n Tag und solchen Erfolg lag!“

ist auf weite Strecken überschweimt, Eisenbahn und aller andere Verkehr unmöglich. Ueber 100 Städtchen im Arkansas-Thale und an verschiedenen Arkansas- Nebenflüssen sind verlassen.

Verschiedenes.

Vom Welzheimer Wald. Seit einigen Tagen nimmt man in verschiedenen Waldungen der Umge- gend von Alsdorf wahr, daß die Stämme der Wei- tanne, soweit die Rinde glatt ist, von einer Larve weißlicher Maden befallen sind. Die Stämme sehen aus, wie von weißem Schimmel befallen. Die Nichten zeigen solche Erscheinungen nicht. Die Maden sind in den ersten Lebenszeit von einem weißen wolligen Flaum bedeckt, wie die Blutlaus. Später entküpft sie der wolligen Hülle und erscheint lang gestreckt, von brauner Farbe, bis jetzt etwa bis zu 15 mm Länge und etwa 2 mm Dicke. Weitere Beobachtungen werden ergeben, ob die Maden noch größer werden und zu was sie sich weiter entwickelt. Obwohl raupen- ähnlich scheint sie doch keine Schmetterlingsraupe zu sein. Die Waldbesitzer, welche besorgen, es könnte ihnen dadurch ein Schaden entstehen, haben sich an tierkundige Forstleute gewendet und sie um ihre Ansicht über diese Erscheinung gefragt. Die Maden scheint bis jetzt nur von dem Saft der Weißtannenzweige zu leben. Wenn man sie zerdrückt, so erscheint ein dunkelbrauner klebriger Saft, der nach Terpentinen duftet. Die Maden sind bis jetzt nicht angegriffen. Mit der Nonnenraube scheint also das Tier seine Gemeinshaft zu haben. (Med.-Ztg.)

Sandorf. Herr Posthalter Kranz hier errichtete im Jahre 1890 eine eigenhändig konstruierte Feld- schuer, welche im landw. Wochenblatt vom 27. Dez. 1891 als ein besonders praktisches, billiges und bequemes Defononomiegebäude zu Madabahnung empfohlen wurde. Der Erbauer ging von der Ansicht aus, daß in den meisten Fällen zu viel Geld auf die Defono- miegebäude verwendet wird, wodurch nicht nur die Ge- bäudekosten erhöht, sondern auch durch die nach alter Bauart verwendete große Masse Holz der Raum zum Aufbewahren der Feldzeugnisse wesentlich verringert wird und mehr Arbeitskräfte zum Abladen der Wagen erforderlich sind, als bei der von ihm erbauten Scheuer. In neuester Zeit hat nun auch Herr Graf Welmann aus Hofenstadt zwei Werkmeister zur Einsichtnahme dieser Scheuer hieher entsandt. Dieselben sollen sich ebenfalls von der Zweckmäßigkeit derselben über- zeugt und dem Herrn Grafen seine neue Bauart em- pfehlen haben.

Die Sonnenblume (Helianthus annuus), die bei uns zu Lande nur als Ziergewächs gezogen wird, ist in Rußland als Delapflanze von großer wirtschaf- licher Bedeutung. Der erste Anbau der Sonnenblume im Großen fand nach einem kürzlich erstatteten Bericht des Generalkonsuls der Vereinigten Staaten in Peters- burg 1842 in dem Dorfe Alzejew im Gouvernement Woronesch statt, und bald wurde dieser Ort der Mittel- punkt der neuen Industrie. Auch jetzt ist das Gou- vernerment Woronesch in europ. Rußland der Haupt- bezirk für die Sonnenblumenkultur. Von hier bereite- te sich in die benachbarten Gouvernements Tambow und Saratow aus, wo große Felder mit dieser Pflanze bestellt sind. Auch die Bewohner der Dongegenden und der Gouvernements Simbirsk und Samara sind mehr oder weniger mit der Kultur der Sonnenblume beschäftigt, die überhaupt im ganzen Südosten Ruß- lands eine wichtige Stelle unter den Ackerbaupflanzen einnimmt. Das aus den Samen ausgepreßte Del steht, wenn die Bereitung mit Sorgfalt ausgeführt wurde, an Farbe, Geschmack und Geruch dem fran- zösischen Tafelöl nicht nach. In vielen Gegenden Rußlands hat es alle andern Pflanzenöle aus dem selben geschlagen. Der nach dem Auspressen des Oels zurückbleibende Delsuchen wird als Viehfutter verwendet und in großer Menge nach dem Auslande, haupt- sächlich nach Deutschland und England geschickt. Das Gouvernment Saratow z. B. führt etwa 2 Millionen Sonnenblumenfrüchte in die verschiedenen Länder aus, wo erst nach der Rest des Oels ausgepreßt wird, ehe man sie als Viehfutter verwendet. Von den 104 Delmühlen, die es nach dem letzten Berichte in Ruß- land gab, waren 85 allein mit der Gewinnung von Sonnenblumenöl beschäftigt. Die größte Mühle ist in Saratow; sie liefert jährlich 1 500 000 Pfund Del. Die Blumenköpfe der Pflanze dienen als Schaffutter. Die eingesammelten Stengel werden in Haufen ge- schichtet und getrocknet und als Feuerungsmaterial be- nutzt; sie geben ein schnelles und kräftiges Feuer und haben in vielen Orten fast ganz das Brennholz ver- brängt.

Das Dorf Altenberg (Schlesien) ist am letzten Freitag bis auf zwei erhalten gebliebene Anwesen gänzlich niedergebrannt. Niemand wurde verletzt.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang am Freitag den 3. Juni vorm. 10 Uhr Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Stadtdi- riger Veigel.

Gestorben.

In Stuttgart: Fr. Banzhaf, Besitzer des Hotel Royal. Baronin E. v. Kottwitz, Generalleut. z. D. Gattin. R. Hartmann, Oberleutnant. — Fr. Wincow, Schull., Denkendorf. Groß, Oberamtspfleger a. D., Ludwigsburg. C. Braun, Juwelier, Göttingen. Franz Gauß, Neuffen. M. A. Dehnen, Konkorsitor Gattin, Dörzbach. C. Staudenmaier, Stationsmeister a. D., Ludwigsburg. Hermann Pfeiffer, Saulgau.

In der Mitte der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich:
Matthias Holzwarth aus Schellberg, D. Backnang, 71 Jahre, in Rodney, Mich.

Wunstabisches Wetter am Donnerstag 2. Juni. (Nachdruck verboten.)
Der Luftwibel in der oberen Nordsee hat seit gestern eine nicht unerhebliche Abkühlung erfahren, andererseits ist in Frankreich, sowie in Süd- und Westeuropa und ebenso in der Schweiz infolge der gewöhnlichen Aufsteinkungen und zahlreichen Störungen der Hochdruck auf Deutschland reichs der Höhe eingeschränkt bzw. weiter östwärts gedrängt worden. Ein westlicher Witterungs- umschlag steht nicht bevor. Bei fortgesetzter schwüler Tem- peratur wird aber die Gewitterneigung am Donnerstag und Freitag noch andauern und zu vereinzelt Ent- ladungen führen.

Krieg und Frieden.

Eine Erzählung von R. Würdig. (Fortsetzung.)
„Ist Hoffnung vorhanden? Wird er gerettet werden?“ fragte Leonhard fliegenden Atems, seine Augen bohrend an die des Arztes gefest.
„Ach, Junge, sagte der Arzt: „Raum möglich.“ Er gab Befehl, den Verwundeten ins erste beste Haus zu tragen.
Leonhard wollte dem Kranken folgen, ihn pflegen, warten, wie ein Vater das Kind, — da aber riefen die wuscheligen Hörner zum Sammeln, die eiserne Pflicht mahnte, die Kompanie trat rasch an und zog dem Feind über Gitschin nach.
Wenige Tage darauf wurde die Schlacht bei Kö- nigsgrätz geschlagen.
Leonhards Regiment stand Stundenlang im wütend- sten Granatfeuer, rechts und links neben ihm fielen die Kameraden schwerverwundet und tot zu Boden. Nur er blieb verschont, nur er; sein Leben schien ge- retet zu sein; und wie gern wäre er gestorben, wie gern — wie gern!
Und warum das? Was war's denn, was den starken, gefunden, patriotischen Mann den bleichen kalten Tod herbeiwünschen ließ; — und heute, heute, wo über den schwer und blutig erzwungenen großen nationalen Sieg alle Herzen freudiger schlugen, alle Blicke höher glänzten, wo durch vieler Millionen Seelen das Gefühl der Zusammengehörigkeit flammt, auf Bergen Feuer lobeten und die Tücher voll Dank und Jubel waren, — heute, wo auch die unter heißen Schmerzen Wimmernden bei dem Gedanken an König und Vaterland ihren blutigen, jammervollen Zustand vergaßen und selbst auf dem stillen bleichen Antlitz der Leichen ein Schimmer seliger Verklärung über solch n Tag und solchen Erfolg lag!“

ist auf weite Strecken überschweimt, Eisenbahn und aller andere Verkehr unmöglich. Ueber 100 Städtchen im Arkansas-Thale und an verschiedenen Arkansas- Nebenflüssen sind verlassen.

Verschiedenes.

Vom Welzheimer Wald. Seit einigen Tagen nimmt man in verschiedenen Waldungen der Umge- gend von Alsdorf wahr, daß die Stämme der Wei- tanne, soweit die Rinde glatt ist, von einer Larve weißlicher Maden befallen sind. Die Stämme sehen aus, wie von weißem Schimmel befallen. Die Nichten zeigen solche Erscheinungen nicht. Die Maden sind in den ersten Lebenszeit von einem weißen wolligen Flaum bedeckt, wie die Blutlaus. Später entküpft sie der wolligen Hülle und erscheint lang gestreckt, von brauner Farbe, bis jetzt etwa bis zu 15 mm Länge und etwa 2 mm Dicke. Weitere Beobachtungen werden ergeben, ob die Maden noch größer werden und zu was sie sich weiter entwickelt. Obwohl raupen- ähnlich scheint sie doch keine Schmetterlingsraupe zu sein. Die Waldbesitzer, welche besorgen, es könnte ihnen dadurch ein Schaden entstehen, haben sich an tierkundige Forstleute gewendet und sie um ihre Ansicht über diese Erscheinung gefragt. Die Maden scheint bis jetzt nur von dem Saft der Weißtannenzweige zu leben. Wenn man sie zerdrückt, so erscheint ein dunkelbrauner klebriger Saft, der nach Terpentinen duftet. Die Maden sind bis jetzt nicht angegriffen. Mit der Nonnenraube scheint also das Tier seine Gemeinshaft zu haben. (Med.-Ztg.)

Sandorf. Herr Posthalter Kranz hier errichtete im Jahre 1890 eine eigenhändig konstruierte Feld- schuer, welche im landw. Wochenblatt vom 27. Dez. 1891 als ein besonders praktisches, billiges und bequemes Defononomiegebäude zu Madabahnung empfohlen wurde. Der Erbauer ging von der Ansicht aus, daß in den meisten Fällen zu viel Geld auf die Defono- miegebäude verwendet wird, wodurch nicht nur die Ge- bäudekosten erhöht, sondern auch durch die nach alter Bauart verwendete große Masse Holz der Raum zum Aufbewahren der Feldzeugnisse wesentlich verringert wird und mehr Arbeitskräfte zum Abladen der Wagen erforderlich sind, als bei der von ihm erbauten Scheuer. In neuester Zeit hat nun auch Herr Graf Welmann aus Hofenstadt zwei Werkmeister zur Einsichtnahme dieser Scheuer hieher entsandt. Dieselben sollen sich ebenfalls von der Zweckmäßigkeit derselben über- zeugt und dem Herrn Grafen seine neue Bauart em- pfehlen haben.

Sulzbach. Zwangs-Verkauf.

In der durch Beschluß des R. Amtsgerichts Backnang vom 30. April 1892 angeordneten Zwangsversteigerung gegen August Häder, Bäckers Eheleute in Bartenbach, Gemeinde Sulzbach, kommt am Montag den 20. Juni 1892, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause in Sulzbach im ersten Anstreich zum Verkauf:

Markung Bartenbach:
Gebäude Nr. 31.
2 a 35 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung, Keller und einer Stallung im untern Weiler zwischen dem Schulhaus, Branders-Anstalt, 3640 M.

Nr. 37/2, 3, 61 qm Gemüsegarten beim Haus.
Nr. 78, 4 a 87 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten in Gärten, auch Reith genannt, Uebergangs-Nacht und Laß.
Nr. 270/2, 13 a 53 qm teilweise mit Bäumen besetzte Wiese in Börtswiesen, Ueberfahrtsrecht.

Markung Schleißweiler:
Nr. 80, 85 a 20 qm einmüßige Wiese im Mosberg, auch Waldwiese und Wäldchen genannt.
Ueberfahrtsrecht und Laß.
Anschlag 500 M.

Gesamtanschlag 3000 M.
Kaufschlichter werden hierzu eingeladen.
Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Jügel in Sulzbach. Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Wenzel in Sulzbach und dem Unterzeichneten.

Murchardt den 31. Mai 1892.
Namens der Vollstreckungsbehörde:
Stiftsbeamter Amtsanwalt G. a. p. p.

Heinigen. Fahrnis-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse der + Jakob Mater, Bauers Witwe hier, findet in deren Behausung am Montag den 6. d. M., von vormittags 7 1/2 Uhr an, eine Fahrnisauktion statt, wobei zum Verkauf kommt:

Einmal Frauenkleider, Leibweitzzeug, mehrere gute haltene Betten und Bettgewand, Küchengeräth, Schreinwerk, worunter ein guterhaltener Gläserkasten, Fuß und Bankgeschirre und allgemeiner Hausrat durch alle Kubiten, verschiedenes Brennholz, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Waisengericht.
Vorstand: Bäuerle.

Bau-Akkord.
Am Schul- und Rathhause in Steinbach sollen verschiedene Verbesserungsarbeiten vorgenommen und solche in Akkord gegeben werden.
Es beträgt der Kostenvoranschlag:
1) der Schreinerarbeit 68 M.
2) „ Glaserarbeit 40 M.
3) „ Anstricharbeit 495 M.

Lüchtige Meister wollen ihre Offerte bis nächsten Dienstag den 7. d. M., nachmittags 4 Uhr auf dem Bureau des Unterzeichneten abgeben, wofür auch die Ueberträge und Akkordbedingungen eingesehen werden können.
Backnang den 3. Juni 1892.
H. A. Oberamtsbaumeister Hammerle.

Den Ertrag
von 2 Gärten und 1 Klecker verkauft Sorg im Engel.

Den Ertrag
von 1 1/2 Morgen Garten verkauft Ehrlich, Groß, Metzger.

hohen Klee
hat zu verpachten Lehmann.

20 Paar neue Schuhe
verfälschener Gattung.
Zusammenkunft im Rathhause.
Liebhaber sind freundlich eingeladen. Wiederverkäufer günstiger Einkauf in Aussicht.
Den 2. Juni 1892.
Gerichtsvollzieher Bingen.

Nielingshausen. Pflaster-Arbeit.

Am nächsten Mittwoch den 8. d. Mts., mittags 1 Uhr wird auf dem hiesigen Rathhause die Neuherstellung von ca. 70 laufenden Metern Straßenpflaster im Aufstreich vergeben, wozu tüchtige Pflasterer eingeladen werden.
Den 2. Juni 1892.
Schultheißamt.
Schwaberer.

Wohuhans
samt Gemüsegarten um billigen Preis und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Das Haus paßt für jeden Handwerksmann.
Bordenhundsberg
Ein jähriges
Pferd,
Kappstute, fehlerfrei und fromm, weil überzählig, sehr dem Verkauf aus
Johannes Frit, Gutsbesitzer.
Wittelschenthal.
1 hochträgliche
Ruh
unter 3 die Waßl verkauft
Jakob Klein, Farvenhalter.
Burgstall.
Zwei hochträgliche
Schweine
seht dem Verkauf aus
L. Solzwarth.

Ruhwagen
samt Gemüsegarten um billigen Preis und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Das Haus paßt für jeden Handwerksmann.
Bordenhundsberg
Ein jähriges
Pferd,
Kappstute, fehlerfrei und fromm, weil überzählig, sehr dem Verkauf aus
Johannes Frit, Gutsbesitzer.
Wittelschenthal.
1 hochträgliche
Ruh
unter 3 die Waßl verkauft
Jakob Klein, Farvenhalter.
Burgstall.
Zwei hochträgliche
Schweine
seht dem Verkauf aus
L. Solzwarth.

Ruhwagen
samt Gemüsegarten um billigen Preis und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Das Haus paßt für jeden Handwerksmann.
Bordenhundsberg
Ein jähriges
Pferd,
Kappstute, fehlerfrei und fromm, weil überzählig, sehr dem Verkauf aus
Johannes Frit, Gutsbesitzer.
Wittelschenthal.
1 hochträgliche
Ruh
unter 3 die Waßl verkauft
Jakob Klein, Farvenhalter.
Burgstall.
Zwei hochträgliche
Schweine
seht dem Verkauf aus
L. Solzwarth.

Ruhwagen
samt Gemüsegarten um billigen Preis und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Das Haus paßt für jeden Handwerksmann.
Bordenhundsberg
Ein jähriges
Pferd,
Kappstute, fehlerfrei und fromm, weil überzählig, sehr dem Verkauf aus
Johannes Frit, Gutsbesitzer.
Wittelschenthal.
1 hochträgliche
Ruh
unter 3 die Waßl verkauft
Jakob Klein, Farvenhalter.
Burgstall.
Zwei hochträgliche
Schweine
seht dem Verkauf aus
L. Solzwarth.

Ruhwagen
samt Gemüsegarten um billigen Preis und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Das Haus paßt für jeden Handwerksmann.
Bordenhundsberg
Ein jähriges
Pferd,
Kappstute, fehlerfrei und fromm, weil überzählig, sehr dem Verkauf aus
Johannes Frit, Gutsbesitzer.
Wittelschenthal.
1 hochträgliche
Ruh
unter 3 die Waßl verkauft
Jakob Klein, Farvenhalter.
Burgstall.
Zwei hochträgliche
Schweine
seht dem Verkauf aus
L. Solzwarth.

Ruhwagen
samt Gemüsegarten um billigen Preis und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Das Haus paßt für jeden Handwerksmann.
Bordenhundsberg
Ein jähriges
Pferd,
Kappstute, fehlerfrei und fromm, weil überzählig, sehr dem Verkauf aus
Johannes Frit, Gutsbesitzer.
Wittelschenthal.
1 hochträgliche
Ruh
unter 3 die Waßl verkauft
Jakob Klein, Farvenhalter.
Burgstall.
Zwei hochträgliche
Schweine
seht dem Verkauf aus
L. Solzwarth.

Ruhwagen
samt Gemüsegarten um billigen Preis und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Das Haus paßt für jeden Handwerksmann.
Bordenhundsberg
Ein jähriges
Pferd,
Kappstute, fehlerfrei und fromm, weil überzählig, sehr dem Verkauf aus
Johannes Frit, Gutsbesitzer.
Wittelschenthal.
1 hochträgliche
Ruh
unter 3 die Waßl verkauft
Jakob Klein, Farvenhalter.
Burgstall.
Zwei hochträgliche
Schweine
seht dem Verkauf aus
L. Solzwarth.

Ruhwagen
samt Gemüsegarten um billigen Preis und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Das Haus paßt für jeden Handwerksmann.
Bordenhundsberg
Ein jähriges
Pferd,
Kappstute, fehlerfrei und fromm, weil überzählig, sehr dem Verkauf aus
Johannes Frit, Gutsbesitzer.
Wittelschenthal.
1 hochträgliche
Ruh
unter 3 die Waßl verkauft
Jakob Klein, Farvenhalter.
Burgstall.
Zwei hochträgliche
Schweine
seht dem Verkauf aus
L. Solzwarth.

Ruhwagen
samt Gemüsegarten um billigen Preis und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Das Haus paßt für jeden Handwerksmann.
Bordenhundsberg
Ein jähriges
Pferd,
Kappstute, fehlerfrei und fromm, weil überzählig, sehr dem Verkauf aus
Johannes Frit, Gutsbesitzer.
Wittelschenthal.
1 hochträgliche
Ruh
unter 3 die Waßl verkauft
Jakob Klein, Farvenhalter.
Burgstall.
Zwei hochträgliche
Schweine
seht dem Verkauf aus
L. Solzwarth.

Ruhwagen
samt Gemüsegarten um billigen Preis und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Das Haus paßt für jeden Handwerksmann.
Bordenhundsberg
Ein jähriges
Pferd,
Kappstute, fehlerfrei und fromm, weil überzählig, sehr dem Verkauf aus
Johannes Frit, Gutsbesitzer.
Wittelschenthal.
1 hochträgliche
Ruh
unter 3 die Waßl verkauft
Jakob Klein, Farvenhalter.
Burgstall.
Zwei hochträgliche
Schweine
seht dem Verkauf aus
L. Solzwarth.

Ruhwagen
samt Gemüsegarten um billigen Preis und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Das Haus paßt für jeden Handwerksmann.
Bordenhundsberg
Ein jähriges
Pferd,
Kappstute, fehlerfrei und fromm, weil überzählig, sehr dem Verkauf aus
Johannes Frit, Gutsbesitzer.
Wittelschenthal.
1 hochträgliche
Ruh
unter 3 die Waßl verkauft
Jakob Klein, Farvenhalter.
Burgstall.
Zwei hochträgliche
Schweine
seht dem Verkauf aus
L. Solzwarth.

Ruhwagen
samt Gemüsegarten um billigen Preis und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Das Haus paßt für jeden Handwerksmann.
Bordenhundsberg
Ein jähriges
Pferd,
Kappstute, fehlerfrei und fromm, weil überzählig, sehr dem Verkauf aus
Johannes Frit, Gutsbesitzer.
Wittelschenthal.
1 hochträgliche
Ruh
unter 3 die Waßl verkauft
Jakob Klein, Farvenhalter.
Burgstall.
Zwei hochträgliche
Schweine
seht dem Verkauf aus
L. Solzwarth.

Ruhwagen
samt Gemüsegarten um billigen Preis und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Das Haus paßt für jeden Handwerksmann.
Bordenhundsberg
Ein jähriges
Pferd,
Kappstute, fehlerfrei und fromm, weil überzählig, sehr dem Verkauf aus
Johannes Frit, Gutsbesitzer.
Wittelschenthal.
1 hochträgliche
Ruh
unter 3 die Waßl verkauft
Jakob Klein, Farvenhalter.
Burgstall.
Zwei hochträgliche
Schweine
seht dem Verkauf aus
L. Solzwarth.

Ruhwagen
samt Gemüsegarten um billigen Preis und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Das Haus paßt für jeden Handwerksmann.
Bordenhundsberg
Ein jähriges
Pferd,
Kappstute, fehlerfrei und fromm, weil überzählig, sehr dem Verkauf aus
Johannes Frit, Gutsbesitzer.
Wittelschenthal.
1 hochträgliche
Ruh
unter 3 die Waßl verkauft
Jakob Klein, Farvenhalter.
Burgstall.
Zwei hochträgliche
Schweine
seht dem Verkauf aus
L. Solzwarth.

Backnang. Pferde- & Wagen-Verkauf.

Die Unterzeichnete bringt am Mittwoch den 8. Juni, von morgens 9 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
zu jedem Geschäft passend; ferner 2 angemachte Leitwagen, 1 Trufwagen, 1 Einpänner-Leitwagen und 1 Bierwägle, 1 Chaischen mit Bod., 1- u. 2spännig, sowie sämtliches Pferdegeschirre, worunter 4 Chaisengeschirre und 2 Rollriemen; ferner Futterschneidmaschine, noch neu, Pflug, Egge, Pflugschleife und sonst noch zum Fuhwerk geeignete Zubehörenden, wozu ich Liebhaber einlade.
Engelwirth Ulrici Witwe.

Mineralbad Nietenau.
Eröffnung der Bäder am Pfingstsonntag.
Zur Benutzung derselben ladet höflichst ein
L. Hübler, Naturheilkundiger,
Besitzer des Bades.

Pfingstmontag Konzert
im Garten, ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments „Königin Olga“ von nachmittags 2 Uhr an. Abends von 8 Uhr an
Tanz-Unterhaltung.
Hiezu ladet freundlichst ein
Fr. Eberle, Wirtschaftsführer.
Der Badewagen geht wieder wie voriges Jahr.

Für Auswanderer
Hocken & Strümpfe
eigenes Fabrikat billigt bei
Ernst Reicheneker.

Sensen
Ia. Friedrichsthale, Neuenbürger geschliffene u. vernickelte
Gupfahlsensen, Sichel, Mailänder & Bregener Wehsteine, Wörbe, Holz- & Zinkhumpfe, Sensenringe mit
Schrauben, sowie
amerik. Sen- und Dunggabeln
mit und ohne Stiel, empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Albert Sauer.

Hermann Sorg, Backnang
mechanische Schreinerei
empfiehlt seine neu eingerichteten **Musterzimmer** in poliert, matt und blank und eignen, ganze Ausstattungen werden billigst berechnet. Großes Lager
in einzelnen **Möbeln & Spiegeln**
vom einfachsten bis zum reichsten.
Backnang.
Schuhwaren-Empfehlung.
Um mit meinem großen Schuhwarenlager in diesem Sommer vollständig zu räumen werden **sämtliche Schuhwaren zu herabgesetzten Preisen** abgegeben und bitte ich um recht zahlreichem Zuspruch.
Gottlieb Beerwart.

Prima-Getreide-Presshofs
aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei-, Spiritus- und Presshofs-Fabrikation vormals G. SINNER in Grünwinkel (Baden) unterhält stets Lager in frischerster Ware
die Niederlage für Backnang und Umgegend
Paul Henninger.

2 Zimmer
mit Kochofen und Wärmepflanz sind bis 1. Juli zu vermieten. Auch können
3 Möbelschreiner
finden dauernde Beschäftigung bei
Friedrich Zwicker,
Schreiner.

Backnang. Haushaltungs- u. Luxusgegenstände
Tafelgeräthe, Bestecke
Löffel etc.
zu Patent-, Hochzeits-, Geburtstags- u. sonstigen Ehrengeschenken passend, empfiehlt in reicher Auswahl und billigen Preisen
H. Brändle.
Alleinverkauf der Württemb. Metallwarenfabrik.

3 Goldene Medaillen, 3 Ehrendiplome.
London Antwerpen
Paris Brüssel
Madrid Barcelona
etc. etc.
Dieses Schutzmarke ist die einzige Garantie der Echtheit.
Benger's
allein echte
Normal-Unterkleider
sind
Grösster Schutz
gegen Hitze und Kälte, wie von Autoritäten der Gesundheitspflege anerkannt.
Man verlange Benger's Fabrikat und beachte:
Ueberschrift: W. Benger Söhne.
Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger.
Gold. Medaille Hygiene, Weltausstellung London.
Kataloge gratis.
Fabrik-Niederlage bei:
Ernst Reicheneker.

Backnang. Monogramme
Schablonen,
sowie einzelne
Buchstaben und
Farben
empfiehlt
E. Reicheneker.

Lilienmilch-Seife
ist vermöge ihrer ausgezeichneten Vorzüge die einzige Seife, welche zur Pflege eines schönen, jugendreichen Teints und gegen Sommerproppen unerlässlich ist, a Stück 50 Pf., bei 3 Stück 40 Pf. Sämtliche feine und medizinische Seifen und Parfüms für das Toiletten, beste Kam- und Wäschewaren, echt kölnisch Wasser halte zu billigen Preisen auf Lager. Eau de Chinin, bestes Mittel zur Pflege der Haare per Fl. von 1 M. an, Schuppenpomade und Phönixpomade empfiehlt
J. Gie.
Neuschenthal.
Dienstag den 7. Juni wird
Magjamen
geschlagen.
J. Knapp.

Amtliche Nachrichten.
* Von der R. Regierung des Neckarbezirks wurde unterm 27. Mai d. J. die Bestellung des Dr. med. P. Gehlbald von Großbottwar zum Orts- und Kreisarzt der Gemeinde Disingen, O. A. Leonberg, bestätigt.
* Von der R. Regierung des Neckarbezirks wurde unterm 29. Mai d. J. die Bestellung des prakt. Arztes Dr. med. F. H. r. Jun. in Marbach zum Ortsarzt der Gemeinde Hochdorf, Oberamts Waildingen, bestätigt.
* Von der R. Regierung des Neckarbezirks wurde unterm 27. Mai d. J. die Bestellung des Oberamtschreibers H. Hoffmann in Marbach zum Kreisarzt in Marbach bestätigt.
* Heilbronn. Bei der Ziehung der Gewinnschancen für das II. Quartal wurden

Beste Sensen
mit Garantie, Sichel, Wehsteine, Humpfe, Dunggabeln mit und ohne Stiel
empfiehlt billigst
H. Sauer in Backnang.
Die Braut:
Karloline Greiner v. Deschelbronn.

Beste Sensen
mit Garantie, Sichel, Wehsteine, Humpfe, Dunggabeln mit und ohne Stiel
empfiehlt billigst
H. Sauer in Backnang.
Die Braut:
Karloline Greiner v. Deschelbronn.

Prima Portland- & Roman-Cement
billigt bei
Obigem.

Methodisten-Kapelle Backnang.
Am Pfingstmontag, nachmittags 2 Uhr
Missions-Fest
a) Bericht über die Missions-Beiträge.
b) Festschreiben von Prediger B. P. P.
c) Festschreiben von Prediger S. H. S.
d) Abends 8 Uhr Predigt von Prediger S. H. S.
Freunde der Mission sind herzlich eingeladen.
H. Müller, Prediger.

Limonadepulver
Branse-Limonade-Bonbons
Limonade-Eis
Mandelmilchessenz
Himbeeressenz
Heidelbeeressenz
offen und in Flaschen
empfiehlt
Paul Henninger.

Am Pfingstmontag von 3 Uhr an
Tanzmusik
E. Gärlein.
Tanz-
Musik
am Pfingstmontag, wozu
ergebenst einladet
Fr. Würth.

Am Pfingstmontag
von 3 Uhr ab
Tanzunterhaltung
im
Deutschen Kaiser.
Doppenweiler.
Am Pfingstmontag findet bei mir
Tanz-
unterhaltung
bei gutbesetzter Musik, ferner
Nickelshuppe
statt, wozu freundlichst einladet
Wahl z. Löwen.

Am Pfingstmontag
findet bei mir
Reunion
durch Militärmusik statt, wozu höflich
einladet
G. Hebele, zur Linzburger.

Backnang. Vollsaftigen
Schweizerkäse
Glärner Kräuterfäs
reifen Limburger
empfiehlt
Bauer beim Rathhause.

Backnang. Eine jüngere
Bäcker
kann sofort eintreten bei
Stiegler, Bäcker.

Backnang. Einen ordentlichen
kräftigen Jungen nimmt
in die Lehre
Wagner Heinz.
Unterweissach.
Dienstag den 7. Juni wird
Magjamen
geschlagen.
Fr. Kloß.

Waldrems. Einladung.
Zu unserer am Pfingstmontag
stattfindenden Hochzeit laden wir
Freunde und Bekannte in das Gast-
haus z. Waldhorn hier freund-
lichst ein.
Der Bräutigam:
David Holzwarth von Rohrbach.
Die Braut:
Karloline Greiner v. Deschelbronn.

Waldrems. Einladung.
Zu unserer am Pfingstmontag
d. 6. Juni stattfindenden Hoch-
zeit laden wir alle Freunde und
Bekante in das Gasthaus zum
Adler hier freundlichst ein.
Der Bräutigam:
Gottlob Huber, Waldrems.
Die Braut:
Pauline Kurz, Gertmannsweiler.
Auf Obiges bezugnehmend, er-
laube ich dem Bemerkten noch höf-
lichst einzuladen, daß für gute
Speisen und Getränke bestens gesorgt
ist und daß ferner gutbesetzte
Tanz-Musik
mit der Hochzeit stattfindet.
Holzwarth, z. Adler.

Zell. Einladung.
Zu unserer am Pfingstmontag
stattfindenden Hochzeit laden wir
alle Freunde und Bekante zu
Ebenerweiß Braun hier freundlichst ein.
Der Bräutigam:
Jakob Zell von Großaspach.
Die Braut:
Katharine Leiz von Zell.

Sohnweiler. Einladung.
Zu unserer am Pfingstmontag
d. 6. Juni stattfindenden Hoch-
zeit laden wir alle Freunde und
Bekante zu Sternwirt Schif hier
freundlichst ein.
Der Bräutigam:
Jakob V. r. v. Unterweissach.
Die Braut:
Friederike Baumann
von Hippoldswiler.

Nächsten Pfingstmontag
Preis-
knugelschießen
wozu freundlich
einladet
Hof z. Wären.

Backnang. Meine
Badanstalt
ist wieder geöffnet und lade zu fleißiger
Benützung ergebenst ein.
Wolf.

C.-u.-B. d. G. & Z.
Samsstag abend 8 Uhr
Versammlung im deutschen Kaiser.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Entrichtung der Beiträge.
3. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Backnang. Meine
Badanstalt
ist wieder geöffnet und lade zu fleißiger
Benützung ergebenst ein.
Wolf.

C.-u.-B. d. G. & Z.
Samsstag abend 8 Uhr
Versammlung im deutschen Kaiser.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Entrichtung der Beiträge.
3. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Backnang. Meine
Badanstalt
ist wieder geöffnet und lade zu fleißiger
Benützung ergebenst ein.
Wolf.

C.-u.-B. d. G. & Z.
Samsstag abend 8 Uhr
Versammlung im deutschen Kaiser.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Entrichtung der Beiträge.
3. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Backnang. Meine
Badanstalt
ist wieder geöffnet und lade zu fleißiger
Benützung ergebenst ein.
Wolf.

C.-u.-B. d. G. & Z.
Samsstag abend 8 Uhr
Versammlung im deutschen Kaiser.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Entrichtung der Beiträge.
3. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Backnang. Meine
Badanstalt
ist wieder geöffnet und lade zu fleißiger
Benützung ergebenst ein.
Wolf.

C.-u.-B. d. G. & Z.
Samsstag abend 8 Uhr
Versammlung im deutschen Kaiser.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Entrichtung der Beiträge.
3. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Backnang. Meine
Badanstalt
ist wieder geöffnet und lade zu fleißiger
Benützung ergebenst ein.
Wolf.

C.-u.-B. d. G. & Z.
Samsstag abend 8 Uhr
Versammlung im deutschen Kaiser.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Entrichtung der Beiträge.
3. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Backnang. Meine
Badanstalt
ist wieder geöffnet und lade zu fleißiger
Benützung ergebenst ein.
Wolf.

C.-u.-B. d. G. & Z.
Samsstag abend 8 Uhr
Versammlung im deutschen Kaiser.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Entrichtung der Beiträge.
3. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Backnang. Meine
Badanstalt
ist wieder geöffnet und lade zu fleißiger
Benützung ergebenst ein.
Wolf.

C.-u.-B. d. G. & Z.
Samsstag abend 8 Uhr
Versammlung im deutschen Kaiser.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Entrichtung der Beiträge.
3. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Backnang. Meine
Badanstalt
ist wieder geöffnet und lade zu fleißiger
Benützung ergebenst ein.
Wolf.

C.-u.-B. d. G. & Z.
Samsstag abend 8 Uhr
Versammlung im deutschen Kaiser.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Entrichtung der Beiträge.
3. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Backnang. Meine
Badanstalt
ist wieder geöffnet und lade zu fleißiger
Benützung ergebenst ein.
Wolf.

C.-u.-B. d. G. & Z.
Samsstag abend 8 Uhr
Versammlung im deutschen Kaiser.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Entrichtung der Beiträge.
3. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Backnang. Meine
Badanstalt
ist wieder geöffnet und lade zu fleißiger
Benützung ergebenst ein.
Wolf.

C.-u.-B. d. G. & Z.
Samsstag abend 8 Uhr
Versammlung im deutschen Kaiser.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Entrichtung der Beiträge.
3. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Backnang. Meine
Badanstalt
ist wieder geöffnet und lade zu fleißiger
Benützung ergebenst ein.
Wolf.

C.-u.-B. d. G. & Z.
Samsstag abend 8 Uhr
Versammlung im deutschen Kaiser.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Entrichtung der Beiträge.
3. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Backnang. Meine
Badanstalt
ist wieder geöffnet und lade zu fleißiger
Benützung ergebenst ein.
Wolf.

C.-u.-B. d. G. & Z.
Samsstag abend 8 Uhr
Versammlung im deutschen Kaiser.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Entrichtung der Beiträge.
3. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Backnang. Meine
Badanstalt
ist wieder geöffnet und lade zu fleißiger
Benützung ergebenst ein.
Wolf.

C.-u.-B. d. G. & Z.
Samsstag abend 8 Uhr
Versammlung im deutschen Kaiser.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Entrichtung der Beiträge.
3. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Backnang. Meine
Badanstalt
ist wieder geöffnet und lade zu fleißiger
Benützung ergebenst ein.
Wolf.

C.-u.-B. d. G. & Z.
Samsstag abend 8 Uhr
Versammlung im deutschen Kaiser.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Entrichtung der Beiträge.
3. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Backnang. Meine
Badanstalt
ist wieder geöffnet und lade zu fleißiger
Benützung ergebenst ein.
Wolf.

C.-u.-B. d. G. & Z.
Samsstag abend 8 Uhr
Versammlung im deutschen Kaiser.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Entrichtung der Beiträge.
3. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Backnang. Meine
Badanstalt
ist wieder geöffnet und lade zu fleißiger
Benützung ergebenst ein.
Wolf.

C.-u.-B. d. G. & Z.
Samsstag abend 8 Uhr
Versammlung im deutschen Kaiser.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Entrichtung der Beiträge.
3. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Der Wurrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 66.

Samstag den 4. Juni 1892.

Zweites Blatt.

Gäste und Leder empfiehlt
Chr. Bandle, Unterweissach.

Empfehle mich in Ausübung der
Bahnheilkunde,

insbesonbere im Einsetzen
künstlicher Zähne
und sichere in Folge langjähriger Praxis
beste und billige Bedienung zu.
A. Brunf, Stuttgart,
Caltwurststraße 21, 1. Et.
Täglich zu sprechen. Für Auswärtige
in kurzer Zeit.
Schmerzlose Zahnoperationen.

Carpeten!
Naturcarpeten von 10 Pfg. an,
Goldcarpeten " 20 Pfg. an,
Glanzcarpeten " 30 Pfg. an,
in den schönsten neuesten Mustern.
Mustertafeln überallhin gratis.
Gebrüder Ziegler
in Minden in Westfalen.

Kassen-Schränke
solid, billigst bei
J. Ostertag
Aalen.

Auer's
süßser Weinsenf.
Gesündeste und billigste Fleisch-
beilage. Von sehr pikantem Geschmack.
Überall mit grossem Erfolg einge-
führt. Zu haben offen u. in Gläsern
bei **A. Roser**, obere Apotheke

Churmelin
bestes Insectenpulver
wird allen Ungeziefermitteln vorge-
zogen, weil es die Wanzen, Kä-
fer, Fliegen, Motten,
Läuse, Flöhe u. s. w. gänzlich
tötet und nicht bios betäubt. Nur
in Gläsern zu haben zu 30 Pfg.,
60 Pfg. und 1 M., Thurmehlspritze
zu 35 Pfg. und 50 Pfg. in
Backnang bei **Emil Reutter**.

GUTE SPARSAME KUCHE

Von herrlichem Geschmack werden alle Suppen mit wenigen Tropfen von **Maggi's Suppenwürze**. Das Suppenfleisch kann man damit ganz entbehren oder vor-
handene Fleischbrühe einfach verlängern. — Sie ist in allen Spezerei- und Delikatesswaren-Geschäften in Flaschen für 65 Pfg. zu bekommen.

Hieringer, Johanna's Ehefrau.

Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Buchdruckerei von Fr. Stroß.

glätte Eine Schiebmaschine wurde requiriert, der
Zeitverlust von 24 Minuten wurde wieder eingeholt.
* In Gausstatt führte die 20 Jahre alte Tochter
des Bahnhofsportiers Glaser vom Fenster aus, welches
sie putzen wollte, auf das Bahnhofsgebäude, durchschlag
daselbe und fiel auf die Steinplatten. Die Verun-
glückte erlitt so schwere Verletzungen am Hinterkopfe,
daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

* Aus Neuffingen schreibt man dem N. Tgl. b.
vom 1. Juni: Mit bewundernswerter Schnelligkeit ist
der Bau der C h a h l b a h n vollendet worden; denn
Anfangs August 1891 geschah der erste Spaten-
stich, und heute schon wurde die fertige Bahn feierlich
eröffnet. Die Festtage aus Stuttgart wurden auf
dem reichbeflaggten hiesigen Bahnhof mit Musik em-
pfangen und im Hotel Kronprinz zu einem Jubiläum
eingeladen. Um 10 Uhr fuhr der Festzug mit zwei
höchst betriebsfähigen Lokomotiven von hier ab. Mit dem-
selben fuhrten außer den fremden Festgästen die hiesigen
bürgerlichen Kollegen, die Mitglieder der Handels-
und Gewerksamter und noch viele besonders einge-
ladene Herren. Auf allen Haltestellen war ein feier-
licher Empfang. Auf der Endstation Donau, welche
nahezu 12 Kilometer von hier entfernt ist, fand die
Bewirtung der Festgäste in der hübschen, zur Fabrik
gehörigen Wirtschaft Lichtstein statt. Bei der Rück-
fahrt hieher füllten sich die Eisenbahnwagen auf allen
Stationen so sehr, daß es zuletzt nur noch Stehplätze
gab. Um 2 Uhr kam der Zug zurück. Nun begann
das Festessen im Kronprinzsaal, welches wie die ganze
Festfahrt in jeder Beziehung ganz befriedigend verlief.
Vor morgen an wird die neue Schachbahn dem öffent-
lichen Verkehr übergeben. Dadurch wird einem längst
gefühlten Bedürfnis endlich abgeholfen; denn es gibt
ja wohl kein anderes Mittel. Insbesondere aber zeichnet
sich das Thal auch aus durch großartige Naturschön-
heiten und viele lagenreiche und geschichtlich merkwürdige
Punkte von der Adalain an bis zum Lichtenstein. Und
wenn schon seither alljährlich am Pfingstmontag Tausende
die Nebelhöhle besuchten, so wird jetzt nach der
Eröffnung der Schachbahn der Fremdenverkehr sicherlich
noch größer werden.

Neuffingen, 30. Mai. Heute morgen kam ein
Mann von der Alb mit einem fetten Ochsen hier an,
den er unter verschiedenen Auffälligen Vorgehen zu er-
staunlich billigen Preis einem Metzger zum Kauf an-
bot. Letzterer sofort Verdacht schöpfend, ging scheinbar
auf den für ihn außerordentlich günstigen Kauf ein,
gab dem Verkäufer auch noch eine Warte zur Stär-
kung und bestellte ihn in eine nahe Wirtschaft, wo er
ihm den Kaufpreis von 340 M. (das Tier ist 500
bis 600 M. wert) ausshändigen wollte. Der Käufer
verhandigte aber sofort die Polizei und statt seiner
mit dem Geld erschien in der Wirtschaft die hohe
Polizei und nahm den Ochsenhändler in Empfang, der
das Prachtexemplar auf dem Gestüt zu Offenhausen
hatte mitgehen lassen, wie die alsbaldigen Nachforsch-
ungen ergaben.

Ulm, 1. Juni. Laut Mitteilung aus dem kgl.
Sch. Kabinett hat Sr. Maj. der König aus von den
bürgerlichen Kollegen der Stadt Ulm für die Em-
pfangsfeierlichkeiten beim Besuch Ihrer kgl. Majestäten
vorgelegte Programm zu genehmigen geruht. Hier-
nach findet am Bahnhof der militärische Empfang
statt, an der am Eingang der Bahnhofstraße errichteten
Ehrenpforte der Empfang der Stadtvertretung, der
Geisligkeit u. s. w. Dann folgt Umfahrt durch die
Stadt, Parade in der Friedrichschan, Besuch des Münsters
mit Orgelsongert und Kirchengesang, Frühstück auf
dem Rathaus; Nachmittags Besuch eines von der
Stadt zu veranstaltenden Festes in der Friedrichschan.
Abends kehren Ihre kgl. Majestäten nach Stutt-
gart zurück. Der Besuch findet Ende Juni statt, der
Tag ist noch nicht bestimmt.

Ulm. Der Ausschuß des evang. Kirchengangs-
vereins für Württemberg beschloß, das allgemein-
deutsche evangelische Kirchengangsfeiern am 26. und
27. September in Ulm im Münster abzuhalten.
Gwangang, 2. Juni. Seit gestern weilt Hr.
Deleonomierat Rindt aus Hall hier, um die Befehle
der vom Hagel betroffenen Felder an Ort und Stelle
über die Wiederanbäumung zu beraten. Gestern war
Hr. Rindt auf den zunächst gelegenen Feldern, heute
früh hat sich derselbe in Begleitung des Herrn Ober-
amtmanns Reg.-Rat Göbel nach Rindelbach und
Ebdien begeben.

Berlin, 1. Juni. Sicherem Vernehmen nach hat
der Zar schon vor Wochenfrist dem deutschen Kaiser
seinen lebhaftesten Wunsch zu erkennen gegeben, aus An-
laß seiner jetzigen Anwesenheit in Kopenhagen mit
Kaiser Wilhelm zusammenzutreffen.
Jetzt ist der Str. P. zufolge vereinbart worden, daß
der Zar am Morgen des Pfingstmontags, 7.
Juni, auf dem „Solarfarn“ in Kiel eintreffen und
dort den ganzen Tag mit dem deutschen Kaiser ver-
bringen wird. In der Nacht zum 8. Juni findet die
Rückfahrt nach Kopenhagen statt, wo der Zar noch
einige Tage zu verbleiben gedenkt, um dann gemein-
sam mit seiner Familie auf dem Seewege nach Peters-
burg zurückzufahren.

* Der katholische Stadtverordnetenvorsteher von
Berlin, Dr. Ströy, hat infolge des Verhaltens der
katholischen Kirche bei der Verdringung Forckenbeds
seinen Austritt aus der katholischen Kirche erklärt.

Bodman, 1. Juni. Wie verlautet, ist gegen Ge-
heimrat Baare und zwei Beamte des Bodmaner Ver-
eins wegen Begünstigung der Stempelfälschungen
Klage gestellt worden.

Frankfurt a. M., 31. Mai. Nach einer Meldung
der „Kleinen Presse“ wurde in der Affaire Jäger
bei der Mutter des verhafteten Gerloff, des Betters
Jäger's, Hausdurchsuchung vorgenommen und wurden 4-
bis 500 000 M. in Scheinen getroffen im Koffer vor-
gefunden, auch in dem Keller wurde eine größere Sum-
me in Scheinen aufgefunden, worauf die Mutter und
die Schwester Gerloff's verhaftet wurden.

Mannheim, 2. Juni. Kleinanbahn in der Rhein-
gegend wurde von einem Wolfenbruch heimgesucht.
Mehrere Häuser sind eingestürzt. Die Steingutfabrik
Jacobi, Adler u. Co. ist halb zerstört. Das Wasser
drang bis zum zweiten Stockwerk hinauf. Die Fabrik
stellte den Betrieb ein, wodurch 300 Arbeiter beschä-
ftigungslos wurden. Zwischen Kirchheim und Bemin-
gen (Bemingen liegt in Lothringen bei St. Avold)
riß das Wasser sämtliche Verbindungsbrücken weg.
Das ganze Beminger Thal hat durch die Wassermassen
schwer gelitten.

* In München wurde am 1. Juni vom Prinz-
regenten im Beisein der gesamten Prinzen und
Prinzessinnen, der Staatsminister u. s. w. die 6.
internationale Kunstausstellung in feierlicher
Weise eröffnet.

* Aus Gstaß-Lothringen. Die Sammlungen für
das in Metz zu errichtende Kaiser Wilhelm-
denkmal haben bis jetzt die Summe von rund
143 000 M. ergeben. — Im Laufe dieses Sommers
werden wieder zahlreiche altsächsische Vereine zum Be-
suche der großen Schlachtfelder bei Metz erwartet.
Für die Pfingstfeiertage wird u. a. der Krügerverein
von Mannheim in der Stärke von 600 Mann, sowie
die Frankfurter Turnerhaft eintreffen. Die feier-
liche Ueberfahrt über das Schlachtfeld von Grave-
lotte-St. Privat, das vorwiegend aus hiesigen, zum
Teil bewaldeten Gelände besteht, wird wesentlich
durch den geplanten Bau eines künstlichen Turmes
verbessert werden. Bei dem feierlichen günstigen Ver-
lauf der eingeleiteten Sammlungen kann man die
Sache als gesichert ansehen. Die seit Anfang der 70er
Jahre durgeführte Schmückung der Krügergräber auf
den Metzger Schlachtfeldern wird auch in diesem Jahre
an den Jahrestagen der Schlachten von 14., 16.
und 18. August vorgenommen werden. Beiträge zu
den Kosten, sowie zur Bildung eines Reservefonds,
der die Graberschmückung auch für später sichern soll,
wenn das persönliche Interesse an den Gefallenen ab-
nimmt, werden vom Metzger Krüger-, sowie vom Turn-
verein entgegengenommen.

Deherreid-Engarn.
Brag, 1. Juni. Aus dem Birkensberger
Mariaschacht des Silberbergwerks bei Prigi-
bram wird ein Brand gemeldet, der zahlreiche Opfer
gefordert hat. Die Gesamtzahl der als vermisst An-
gemeldeten beträgt 200. Bisher sind 26 Tote heraus-
gefördert, welche durchweg erstift sind. 25 Betäubte
sind in das Spital gebracht. Bei den Rettungsarbeiten
sind drei Personen erstickt. Die Ursache des Feuers
liegt dem Anschein nach in fahrlässigen Umgehen mit
einer Lampe oder in Unachtsamkeit. Bezüglich der im
Schachte Zurückgelassenen wird das Schlimmste be-
fürchtet. Bei den Schächten spielten sich herzerregende
Szenen ab. Weiber und Kinder umstanden weinend
und händeringend die Unglücksstätte. Der Ackerbau-
minister trifft morgen ein.

Agram, 1. Juni. Der von Agram nach Brood
fahrende Postzug wurde gestern Abend im Bahnhofe
Nowaka von einem wildschwarzen Mann erfaßt;
zwei Wagen 1. und 2. Klasse wurden in die Luft
gehoben und in einen Graben geschleudert, andere
wurden gänzlich zerstört. 22 Reisende sind ver-
wundet, mehrere lebensgefährlich; die Drahtleitungen
sind zerstört.

Großbritannien.
London, 1. Juni. Der Zustand der Durham-
Bergleute ist nach 12wöchiger Dauer beendet. Die
Grubenbesitzer ermäßigten ihre Forderung einer Lohner-
reduktion von 13 1/2 auf 10 Prozent. Die Arbeit
wird sofort wiederbeginnen.

Schichtsaal.

Strafkammer Stuttgart. 1. Juni. Wegen Ver-
trugs im Pferdehandel verurteilte heute die Straf-
kammer den 27 Jahre alten verheirateten Handelsmann
Samuel Marx von Freudenthal M. Besigheim zu 6
Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe, eventuell
weiteren 3 Monaten Gefängnis nebst 5jährigem Ehren-
verluste und zu den Kosten. Außerdem ist demselben
wegen Ungehorsams eine Ordnungsgeldstrafe von 25 M.
auferlegt worden, weil er den Detektivsperker Kübler
von Freudenthal, der als Zeuge ein dem Angeklagten
ungünstiges Zeugnis abgab, dem dortigen Gemein-
rats begründete, trotz erhaltener Warnungen wieder-
holt durch Ausbrüche wie Schopper, Schmußer in
gänzlich unbegründeter Weise zu verdächtigen gesucht
hatte. Marx hatte an den gut betamunbenden, jedoch
sehr schwach bemittelten, verheirateten Bauern Ernst
Kramer in Heutingsheim M. Ludwigsburg ein Pferd
um 400 M. auf Kredit verkauft, unter der Bedingung,
daß die Ehefrau im Schuldsein sich mitverbürge.
Da sie dies verweigerte, holte Marx das Pferd zurück,
reichte aber im Mahnverfahren gegen Kramer Klage
auf 400 M. ein, indem er diesem vorpiegelte, dies sei
durch Marzens Frau, aus Versehen geschehen und
gelte nichts. Dadurch brachte er es fertig, den Bauern,
der ihm Glauben schenkte, von Erhebung eines Wiber-
spruchs fern zu halten. Als der Termin hiefür ver-
strichen war, ließ er ihn pfänden und brachte das

Pferd um 100 M. wieder an sich. Durch Klage er-
reichte er, daß der Bauer Kr. zur Zahlung der wei-
teren 300 M. nebst Kosten in der Berufungsinstanz ver-
urteilt wurde, was den Gant und Ruin des schwach-
stehenden Mannes zur Folge hatte.

Strafkammer Stuttgart. 2. Juni. Wegen Ver-
leumdung E. M. des Königs wurde heute der 22 Jahre
alte unverheiratete Endbernde der Mathematik Tito
Chaves Barcellos von Sao Paulo in Brasilien, wohn-
haft zu Gausstatt zu 3monatlicher Festungshaft ver-
urteilt, dagegen von der Anklage einer weiteren Ver-
leumdung Sr. Maj. des deutschen Kaisers mangelnden
Beweises halber freigesprochen. Die oben erwähnte,
nicht wiederzugebende beleidigende Äußerung that der
Angeklagte am 25. Sept. v. J. um Mitternacht zu
Gausstatt in angeheitertem Zustand, nachdem er mit
zwei anderen jungen Leuten wegen Verlaufs der Ba-
lizeitende von der Polizei zum Verlassen des Gast-
hofs aufgefordert worden und durch eine Bemerkung
einer seiner Begleiter: „Die Brasilianer seien Men-
schenfresser“ gereizt worden war. Die Strafkammer
berücksichtigte, daß der infrimierten Äußerung nicht
sowohl politische Motive zu Grunde gelegen, sondern
daß sie nur der Ausfluß hochgradiger Weinlaune ge-
wesen ist. Der Angeklagte bleibt gegen eine Sicher-
heit von 3000 M. auf freiem Fuß.

Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Ueber die Pfingstfeierstage werden auf den Haupt-
bahnen außerordentliche Personenzüge eingelegt.
* Bad Nittenau. Mit der Eröffnung des Bades
in diesem Jahre (Pfingstmontag) wechselt wiederum
auch der Besitzer, daselbe wurde vor kurzem von Hrn.
Hübner in Stuttgart gekauft und wird hieser nach
einem Notiz im N. Tgl. das Bad durch Herstellung
von Dampfzügen nicht nur erweitern, sondern auch
eine Wassercuranstalt nach Kneipp'schem Grundsatze
einrichten. Hiedurch könnte das früher so gut besuchte
Bad wieder einen Aufschwung erleben. **Fruchtpreise.**

Backnang, den 1. Juni 1892.
höchst mittel niederst
Dinkel 7 M. 90 Pfg. 7 M. 70 Pfg. 7 M. 60 Pfg.
Haber 6 M. 70 Pfg. 6 M. 47 Pfg. 6 M. 20 Pfg.
Gewicht von einem Scheffel:
höchst mittel niederst
Dinkel 156 Pfd. 150 Pfd. 144 Pfd.
Haber 186 Pfd. 180 Pfd. 176 Pfd.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialen)
am Pfingstfest den 5. Juni.
Borm. Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Nachm. Predigt: Herr Stadtpfarrer Weigel.
am Pfingstmontag den 6. Juni
Predigt: Herr Stadtpfarrer J m h o f.

Katholischer Gottesdienst
a.) am hl. Pfingstfest
in Backnang um 9 Uhr,
in Oppenweiler um 11 Uhr.
b.) am Pfingstmontag
in Oppenweiler um 10 Uhr.

Gestorben:
In Stuttgart: Paul Neff, Verlagsbuchhändler. —
H. R o s e, Badheizer, Liebenell. F. F r i o n, Schull.
Schüler. S. S c h m i d l i n, Lechniker, Ulm. C. F e i m,
Stadtschulst. Kirchberg a. S. K. M e r z, Gaswerwalters
Gattin, Ravensburg. A. B e r g e r, kath. Pfarrer von
Schönberg, Gmünd. N. E i s e n h a r d t, Predigers We.
Neuffingen. Auguste Wurm, Kärtingen.

Mitmaßliches Wetter am Samstag 4. Juni.
(Nachschnee verboten.)
Nach den meteor. Erhebungen ist für Samstag und
Sonntag wechselnde Bewölkung bei fortgesetzt warmer
Temperatur und vermehrte Gewitterneigung in Aussicht
zu nehmen.

Hiezu ein zweites Blatt
Hiezu **Unterhaltungsblatt & Jugendfreund** Nr. 23.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Juni. Der Kreuzzeitung zufolge pro-
klamirte der Kaiser während der gestrigen Abendtafel
die Verlobung des Thronfolgers von Rumänien mit
der Prinzessin Maria von Sibirien.
Berlin, 3. Juni. Rektor Alwardt wurde gestern
abends in seiner Wohnung verhaftet.
Pest, 3. Juni. Wie verlautet, ließ der Papst
durch den Nuntius Gallimberti ein eigenhändiges Be-
grüßungsschreiben an den Kaiser Franz Josef zu dem
50jährigen Krönungsjubiläum überreichen.
Rom, 3. Juni. Die Kammer beschloß mit 183
gegen 63 Stimmen die sofortige Anwendung der Wein-
solikaufauf in folgender Fassung: Die Regierung wird
ermächtigt für die meistbegünstigten Länder den Ein-
fuhrzoll in Weizen oder Gebindern auf 5 Frs. 77
ct. pro Hektol. herabzusetzen.
London, 3. Juni. Nach dem verteilten Blaubuch
übermittelte der englische Konsul in Sanibar am 18.
April der britischen Regierung die ihm von den fran-
zösischen Missionaren in Sanibar zugegangenen Nach-
richten über die Vorgänge in Uganda. Die eng-
lisch-afrikanische Gesellschaft übermittelte am 16. Mai
ein Telegramm aus Mombasa, wonach Lugard unter
Vorbehalt der Genehmigung des Kommandanten 1000 Mann
gutbewaffnete ägyptische Truppen unter Befehl Selim
W e y s anwarte. S. O. B.

Cigaretten und Tabake
in allen Preislagen.

Cigaretten!		Cigaretten!	
Preis pro 100 St.		Preis pro 100 St.	
Milita	M. 2. 30	Jubilo	" 4. 70
Jnes	" 2. 70	Hermanas	" 5. 20
La Circassia	" 2. 70	Carolina	" 5. 40
La Florida	" 3. —	Figaro	" 5. 50
Congo	" 3. 20	El Trabayo	" 6. —
Fontana	" 3. 50	For de Orta	" 6. 20
Bythia	" 4. —	St. Hubertus	" 7. 20
Benido	" 4. 20	Sichtstein	" 7. 40
Maiglöckchen	" 4. 40	La Vallega	" 8. —
Puppenfee	" 4. 60	Silba Crown	" 8. 40

In Paketen von 10 Stück sehr zu empfehlen
Vuelta Abajo 30 Pfg. Cigarillos Habana 55 Pfg.
Cuba Land 50 Pfg. El Estimato M. 1. — Pfg.

Sämtliche Cigaretten sind in hochfeiner und
reeller Qualität und nur aus den bestrenommierte-
sten Fabriken.

Paul Henninger, Backnang.
Nur gut gelagert und preiswert.

Größte Auswahl.

Strohüte
bei **Ferd. Rapphan.**

Backnang.
Robert Stelzer
empfiehlt sein großes Lager
selbstverfertiger
Schuhwaren
zu den billigsten Preisen.
Anfertigung nach Maß.
Sämtliche bei mir gekaufte Ware
wird gut und billig repariert.

Bad Neuffing-Waiblingen.
Wasserheilverfahren
Speziell nach Warrer Kneipp.

Photographie.
Jeden Tag durch
C. Oswald, Photograph
Geld auf l. Hypoth. à 4—4 1/2 %
Zieler. Informativ, senden
Stuttgarter Hypotheken-Gesellschaft,
Königsstr. 38 (Bazar). (M.)

Backnang.
Mein gutfortiertes Lager in
fertigen Sterbkleidern,
Kopf- und Sargtischen,
Sandtischen, Säuben u. s. w.
empfehle bestens
C. Claß Wwe.
geb. Büchel.
Lotenbouquets
und **Perkranze**
in frischer Sendung und schöner
Auswahl bei
Dh.

Korsetten,
Wagendeden, Lederhürze
und **Trücker**
empfehle
C. Claß Wwe.

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden
Bahn Schmerz
und ist bei hohen Fiebern als auch rheu-
matischen Schmerzen von überraschender
Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 Pfg.
in Backnang in den Apotheken von
H. Roser und **C. Weil**. (M.)

Original-Shampooing-Ban-
rum“ von Jackson & Co. in St. Thomas
ist das beste Kopfwasser, welches in kür-
zester Zeit das Ausfallen der Haare be-
weirgt und einen ippigen Nachwuchs her-
vorbringt. — Kopfschuppen verschwinden
schon nach mehrmaligem Gebrauch. Preis-
Originalflasche M. 1. Zu haben bei
I. Gix, Freisour.

Ein kleines Sänschen
für eine Familie passend, wird auf den
Abbruch sofort äußerst billig verkauft.
Von wem? sagt die
Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger
Falzer
findet bei guter Bezahlung angenehme
Stelle. Verheiratete und solche, die auf
dauernde Stellung reflectieren, erhalten
den Vorzug. Wo? sagt die
Expedition d. Bl.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 67 Mittwoch den 8. Juni 1892. 61. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Ankerhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Verkaufung, Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nachdem festgestellt ist, daß die Maul- und Klauenseuche, welche vor kurzer Zeit im ganzen Bezirk vollständig erloschen war, neuerdings in zwei Gemeinden des Bezirks durch Vieh von Gändlern, welche mit einem Gesundheitszeugnis für ihr Vieh nicht versehen waren, wieder eingeschleppt worden ist und daß sich die Seuche nunmehr auf 7 Gemeinden mit zusammen 18 Stallungen verbreitet hat, so werden die Ortsbehörden des Bezirks beauftragt, sämtliches, ihre Bezirke passierendes Säugetier anzuhalten und untersuchen zu lassen, sich in allen Fällen gewissenhaft zu überzeugen, ob die Händler beziehungsweise die von denselben bestellten Führer mit einem gültigen und vollkommen vorchriftsmäßigem Gesundheitszeugnis für das von ihnen transportierte Vieh versehen sind, cf. Min.-Verf. vom 26. Jan. 1889, Min.-Bl. S. 33 ff., und von allen vorgefundenen Ordnungswidrigkeiten sofort hierauf Anzeige zu erstatten.

Backnang, den 8. Juni 1892. R. Oberamt. Sch. J.

Stamm-, Beugholz- & Keisig-Verkauf.

Am Freitag den 10. Juni, vormittags 10 Uhr in der Post in Döpenweiler Scheidholz aus allen Huten, vorzugsweise aber vom Wegauszieß aus dem Staatswald „Kleine Breitthalde“ des Distrikts Eichelberg: Stammholz: 7 Eichen III. und IV. Klasse, 2 Ahorn mit 0,5 Fm., Nadelholz: 8 St. I., 62 II., 31 III., 34 IV., 3 V. Kl., Sägholz: 7 St. I.—III. Kl.; Brennholz: 9 eichene Scheiter und Prügel, 50 buchene Scheiter, 98 dto. Prügel, 12 erlene und birchene Prügel, 11 Kieferprügel, 4 Nadelholz-Koller, 19 dto. Scheiter, 228 dto. Prügel, 51 Laub- und 84 Nadelholz-Andruck; Keisig: 2 Km. forstene Reisprügel, 28 Lose Laub- und 1 Los Schlagabraum.

Burgstall Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindegeld Rübren wird verkauft am Freitag den 10. d. M., von morgens 9 Uhr an, 348 Stück Schälreihen mit zus. 156 Fm. Brennholz und Holz: 1 Km. eichenes Rugholz, 62 Km. Scheiter, 59 Km. Prügel, 3700 Wellen. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Den 4. Juni 1892. Gemeinderat.

Gläubigeranruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim R. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben. Den 2. Juni 1892. R. Gerichtsnotariat. Staudenmayer.

Von Backnang.

- Wacker, Wilhelm Gottlieb, lediger Fabrikant.
- Benignus, Johann Christian, Bäckers Ehefrau.
- Von Großspach: Günthermann, Wilhelm, Bauer. Fischer, Gottlob, Bäcker von Fürttenhof.
- Von Nietenau: Heinrich, Christof, Bauers Ehefrau. Steinbacher, Joh. Michael, Weber.
- Von Strimpfelbach: Baumann, Karoline, Ehefrau geb. Haar.
- Hermann, Christian, Gutsbesitzer, Ehen, Gottlieb, led. Tagelöhner.

Gläubigeranruf.

Ansprüche an den Nachlaß der hienach genannten Personen sind spätestens bis 13. d. M. bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen wird. Unterweischlag den 4. Juni 1892. R. Amtsnotariat. Sauer.

Von Unterweischlag.

- Sachenmaier, Adam, Tagelöhner.
- Munz, Gottlieb, Schmieds Bwe.
- Von Amersbach: Winkel, Gottlieb, Zimmermann.
- Von Althütte: Schwarz, Gottlieb, Holzarbeiter.
- Zhieringer, Johann's Ehefrau.

Von Cottenweiler.

- Klent, Joh. Christoph, Maurers W.
- Von Heiningen: Maier, Jakob, Bauers Wwe. Schwenger, Johann Georg, Bauers Witwe.
- Von Lippoldsweiler: Grimmer, Johannes, Webers Wwe. Von Oberbrüden: Grimmer, Gottlieb Bauer. Gauger, August, Schreiners Witwe. Kolb, Katharine Friederike, ledig, von Rottmannsberg.
- Lager, Johs., Schultheißen Ehefrau.
- Von Oberweischlag: Nickel, Johannes, Maurers Witwe.
- Von Seckelberg: Schaaf, Friedrich, Acceiser.
- Von Unterbrüden: Zuder, Friedrich, Bauer.

Pferd.

Rappstute, fehlerfrei und fromm, weil überzählig, steht dem Verkauf aus Johannes Frey, Gutsbesitzer.

Farren.

Einzelstücker, Simmenthaler Rasse, mit Zulassungsschein, verkauft Jakob Frey.

Ruhwagen Bernerwägele.

Ein neuer 2spänniger sowie ein fast noch neues gut erhaltenes hat zu verkaufen Görmann, Schmied. Ebenfalls kann ein ordentlicher Auge sofort eintreten.

Dist-Karten.

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Oberamtsstadt Backnang. Der Gasthof z. Engel.

wird wegen Todesfall des Besitzers und andauernder Krankheit der Unterzeichneten am Montag den 20. Juni, nachmittags 3 Uhr, hier letztmalig versteigert. Große Räumlichkeiten, event. auch neues Oekonomiegebäude. Sehr guter Keller. Günstige Lage. Anzahlung 15—20,000 M. Zuschlag sofort.

Albert Ulrici Bwe.

Backnang. Pferde- & Wagen-Verkauf.

Die Unterzeichnete bringt am Mittwoch den 8. Juni, von morgens 9 Uhr an, im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf: 2 Pferde, 6 und 10jährig, fehlerfrei, gut im Zug, zu jedem Geschäft passend; ferner 2 angemachte Leiterswagen, 1 Truhnenwagen, 1 Einpänner-Leiterswagen und 1 Vierwägel, 1 Chaischen mit Dach, 1- u. 2spännig, sowie sämtliches Pferdegeschirr, worunter 4 Chaisfengelschirme und 2 Kollriemen; sodann Futterfahrbahnmaschine, noch neu, Pflug, Egge, Pflanzmühle und sonst noch zum Fuhrwerk geeignete Zubehörsachen, wozu ich Liebhaber einlade.

Engelwirth Ulrici Witwe.

Für Auswanderer Socken & Strümpfe

eigenes Fabrikat billigt bei Ernst Reicheneker.

Backnang. Schuhwaren-Empfehlung.

Um mit meinem großen Schuhwarenlager in diesem Sommer vollständig zu räumen werden sämtliche Schuhwaren zu herabgesetzten Preisen abgegeben und bitte ich um recht zahlreichem Zuspruch. Gottlieb Beerwart.

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit. Nach Newyork wöchentlich dreimal, davon zweimal mit Schnelldampfern. Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal. Oceanfahrt mit Schnelldampfern 6—7 Tage, mit Postdampfern 9—10 Tage. Nähere Auskunft durch Louis Hübel in Backnang. August Seeger in Murrhardt. Julius Fink in Winnenden.

Vollmachten in Teilung, = Konkurs-, Rechtsachen vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Erste Sehenswürdigkeit Stuttgarts.

Nur bis zum Herbst. Lindenstraße 51

Helgoland-Panorama

nebst Rettung Schiffbrüchiger. Großartigstes Kolossal-Rundgemälde von Marinemaler S. Petersen, München. Eintrittspreis M. 1. — Dugendbillet, täglich gültig M. 6. — Montag, Mittwoch, Samstag, Sonn- und Festtage 50 Pf. Kinder, Schulen, Militär vom Feldwebel abwärts jeweils die Hälfte. Täglich geöffnet von morgens 9 Uhr bis Dunkelheit.

Löwen-Sense.

Da die unübertroffene Extra-Feinschnitt-Löwen-Sense bereits nachgemacht wird, achte man genau auf nebenstehende Schutzmarke, welche jede ächte Sense tragen muß. Zu haben in Backnang bei Albert Sauer.

Cement-Röhren

Pferde-, Vieh-, Schweins- & Brunnenröhre, Wassersteine, Rinnen, Cementböden, Boden-Plättchen, sowie Betonierungs-Arbeiten jeder Art empfehlen Krutina & Möhle, Unterzürcherstr. 11, Stuttgart.

Krieg und Frieden.

Eine Erzählung von R. Würdig. (Schluß.)

Aus den Eisenbahnwagen gestiegen, trat das Regiment auf dem Perron zum Marsch in die Stadt an; es sollte über Nacht in Dresden bleiben. Die Feldmusik intonierte: „Hail Dir im Siegetanz“ und dann: „Ich hatt' einen Kameraden.“ Das waren Klänge, die das tiefste Innere ergreifen, erheben und — beschwören; jene so anmutig, frisch, siegubelnd, diese so tief wehmütig, schmerzhaft klagend, wie Choralgesang am offenen Grabe, Alles hinter sich lassend, und doch — doch das — blutende Herz leise und fromm auf ein Wiedersehen im ewigen Leben verträglich: „Wollt' mir die Hand noch geben, Derweil' ich eben lab'!“ Kam Dir die Hand nicht geben, Weib? Du im ew'gen Leben Mein guter Kamerad.

Fünfunddreißig schwerverwundete Sachsen waren im Hauptlazarett zu Gitschin ihren Wunden erlegen. Wären schwerverwundete hatten den bei Königgrätz bestreiten Platz machen müssen und waren nach den in Schlesien und Sachsen etablierten Lazarett geschickt, oder in die Pflege patriotischer Familien gegeben worden. Dies nun — nicht mehr, nicht weniger — hatte Leonhard trotz allen Fortschritts über die in Gitschin Verwundeten erfahren, seine Nachfrage in Betreff eines sächsischen Feldwebels Rudolf Ebener war ohne jeden Erfolg geblieben. Bei den vielen Tausenden der Verwundeten und Gefallenen war es unmöglich, über das Schicksal des Einzelnen Ausschluß geben zu können. Emilien's Bruder, der Vater der zwei mütterlosen Kinder, mochte schon längst die ewige Ruhe in böhmischer Erde gefunden haben, in gemeinschaftlicher Grube neben Freund und Feind liegen.

Es war gegen Abend dieses Tages, als Heinrich Leonhard Emilien's Wohnung zuschritt. Seine Absicht war, ihr, so sie es noch nicht wußte, unverhohlen die grauenvolle Begebenheit mitzutheilen, ihre und der verwaisten Kinder Vergebung zu erbitten und den letzteren seinen väterlichen Schutz anzubieten. Es war ein stiller, warmer Spätsommerabend. Die Natur war schon im Verwelken und Absterben; in den Schmerz seiner Seele mischte sich noch jene wehmütige, rührende Herbststimmung über den so rasch verschwundenen Lenz und Sommer; mit ihnen war auch seine Hoffnung auf Liebe, Heimat, Glück und Frieden zu Grabe gegangen. Da stand noch das Häuschen mit dem hervorspringenden Erker; aber keine spielenden Kinder tummelten sich wie damals vor der Thür. Die Fenster waren geschlossen, die Vorhänge heruntergelassen und über das ganze kleine Heimwesen hing es wie ein Wittwenkleid. Seine Kniee wollten, sein Herz drohte zu zerpringen, als er durch den Gausflur schritt und die schmale Treppe hinaufstieg.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Vorsicht beim Einkaufe von Bacherlin.



Runde: „... Ich will kein offenes Infeitenpulver, denn ich habe Bacherlin verlangt! ... Man rühmt diese Spezialität mit Recht als das weitaus beste Mittel gegen jedereder Infektion, und darum nehme ich nur: eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Bacherlin“ an!“ Zu haben bei S. Weismann in Backnang. W. Buchegger G. Gelbing in Sulzbach. Adolf Jügel in Murrhardt.

trefflich, ich bin nur noch etwas matt, sonst ganz gesund. Als ich meiner Schwester die Begebenheit mitteilte und ihr in schwachen Umrißen Ihr Bild zeichnete, Ihr Bild, wie es damals vor meinem trübren, brechenden Auge stand, — o ich vergesse diesen Moment niemals, — niemals! — erkannte sie es sogleich und nannte mir Ihren Namen. Glauben Sie uns, wir alle haben für Sie zu Gott gebetet, für Ihre und Ihrer Kinder Erhaltung und Wohlergehen und der Herr hat unser Gebet erhört, geliebt. Rudolf erhob sich im Lehnstuhl, zog Leonhard sanft mit auf und so sanken sie Brust an Brust, und lagen so lange, — lange. „O Gott, Gott, barmherziger Herr du,“ rief Emilie mit gen Himmel gestreckten, gefalteten Händen, — „ich danke dir für diese reiche, reiche Gnade!“ In diesem Augenblicke polterte es auf der Treppe, die Thür ging auf, und herein stürzten Carl und Max. Da war neue Freude, neues Glück und Küßen. Am andern Tage verließen die Preußen Dresden. Es war für Leonhard ein minder schmerzvoller Abschied als damals: er hatte versprochen bald wieder zu kommen. Und er hielt Wort.

Mitte April des Jahres 1867, als der liebliche Frühling wieder einzog, seine milde Sonne den Schoß der Erde aufschloß und auch den stillen Gräbern im Böhmerlande wieder grüne, schwellende Keime entlockte, als Laubbäume von Wunden wieder zu neuen begannen und andere Laubbäume noch frisch fortblühten, im Frühling 1867, als die politischen und staatlichen Verhältnisse des großen preussischen Sieges bei Königgrätz immer deutlicher an den Tag traten, zwar noch viele Abneigung und Feindschaft herrschte, aber auch die Verfassung wie milder Gottesgruß und Segen immer mehr und mehr in die erregten Herzen zog; traf Heinrich Leonhard mit seinen zwei lieblichen, mühseligen Kindern wieder in dem schmalen, verkehrsamen Gassen der Neustadt in Dresden ein. Doch das war nicht mehr der ehemalige schlichte preussische Landwehmann, sondern der reiche, glänzende und Adressen aus dem Rheinlande, eines von den vielen, im bürgerlichen Leben hervorragenden, in Reich und Glück aber mit dem ärmsten Kameraden nur eine m Willen gehorchenden, einer Pflicht obliegenden preussischen Mannern, die des Landes starke Wehr, den Wall und Fels in bräunlicher Sturmsut, die große nationale Schöpfung: das Volk in Waffen bilden. —

Und soll ich noch weiter berichten, was der Leser schon längst geahnt haben mag? Emilie Ebener war Leonhards liebende Gattin, eine fromme Mutter seiner beiden verwaisten Kinder; Rudolf Ebener zog mit ihnen in die neue Heimat, ist die Stütze eines Schwagens bei dessen großartigen Gewerbezweigen, und hat sich und Max nach wie vor guter Dinge. Aber segnen Sie die Schenkungen Gottes, segnen Sie Krieg und Frieden. —

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.